



MODULHANDBUCH

für den

Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ mit Abschluss als

- Masterprogramm M.Sc. des KIT mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden
- Duales Masterprogramm M.Sc. KIT/ Magíster en Ciencias Regionales an der UdeC (Concepción/Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge
- Duales Masterprogramm M.Sc. KIT/Magíster en ciencia regional e impacto ambiental an der UTN (Córdoba/Argentinien) mit Fokus auf Regionalwissenschaft und Umweltveränderungen

Stand: Oktober 2022

(gültig für Studienanfänger WS 22/23)

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG 4

 Qualifikationsziele 4

 Studienplan..... 6

 Sprachliche Voraussetzungen 6

 Anerkennungen von Leistungen 7

 Prüfungen 8

TEIL A..... 9

PFLICHTMODULE DES MASTERSTUDIENGANGES REGIONALWISSENSCHAFT/RAUMPLANUNG (MIT FOKUS AUF STRATEGIEN FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN) ZUM ERHALT DES M.SC. AM KIT 9

 Modul M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662) 12

 Modul M 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen
Forschung (M-BGU-106207) 14

 Modul M 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683) 16

 Modul M 4: Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106211)18

 Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) 20

 Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134) 22

 Modul M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext (M-BGU-
106135) 25

 Modul M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197) 27

 Modul M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung (M-BGU-106201) 29

 Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693) 31

TEIL B 33

PFLICHTMODULE FÜR DUALEN MASTER-M.SC. AN KIT/MAGÍSTER EN CIENCIAS REGIONALES AN DER UDEC (CHILE) 33

 Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung/Dualer Master 34

 Modul CM 1: Tópico en gestión del territorio-región (M-BGU-105102) 36

 Modul CM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen
Forschung / Metodología de investigación de la Ciencia Regional (M-BGU-106219) 38

 Modul CM 3: Estadística, análisis de datos y divulgación científica (M-BGU-105141) 40

 Modul CM 4: Ciencias Regionales y Sociedad (M-BGU-105143) 42

 Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) 44

 Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134) 46

 Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt
gegeben. Modul CM 20: Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der
Raumplanung/Dualer Master (M-BGU-106220) 48

 Modul CM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens/Técnicas de trabajo científico (M-
BGU-106221) 51

 Modul CM 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung/Práctica de la investigación
científica regional (M-BGU-106222) 53

 Modul CM 10: Tesis de máster (M-BGU-105148) 55

TEIL C 57

PFLICHTMODULE FÜR DUALEN MASTER-M.SC. AN KIT/MAGÍSTER EN CIENCIA REGIONAL E IMPACTO AMBIENTAL AN DER UTN (ARGENTINIEN) 57

 Modul AM 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-106226) (*Introducción a la
ciencia regional*) 60

 Modul AM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen
Forschung (M-BGU-106227) (*Metodologías y métodos del ciencia regional*) 62

 Modul AM 3: Regionalstatistik (M-BGU-106228) (*Estadística regional*) 64

Modul AM 4: Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106229) (<i>Disciplinas básicas de la ciencia regional</i>).....	66
Modul AM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106230) (<i>Gobernanza y equilibrio de intereses</i>).....	68
Modul AM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106231) (<i>Planificación especial, teorías, instrumentos y práctica</i>)	70
Modul AM 7: Introducción al impacto ambiental (M-BGU-106223)	73
Modul AM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106232) (<i>Ciencia regional I</i>)	74
Modul AM 9: Métodos y técnicas de ciencias regionales – UTN (M-BGU-106233) (<i>Ciencia regional II</i>)	76
Modul AM 10: Tesis de máster (M-BGU-105217)	78
TEIL D	80
WAHLPFLICHTMODULE	80
Modul CM 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext/Dualer Master Wahlpflicht (M-BGU-106225)	81
Modul M 12 (=CM12, AM 12): Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung.....	83
Modul M 13 (=CM13=AM13): Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext (M-BGU-100892)	84
Modul M 14 (=CM14=AM14): Landschaftsökologie	86
Modul M 15 (=CM15=AM15): GIS und Fernerkundung in der Praxis	87
Modul M 16 (=CM16=AM16): Soziologie	89
Modul M 17 (=CM17=AM17): Regionale Ökonomie	90
Modul M 18 (=CM18=AM18): Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957)	92
Modul M 19 (=CM19=AM19): GIS und Location Based Services	94
Modul M 20: Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung (M-BGU-106215)	95
Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit.....	977

Abkürzungen:

AM	Modul im Dualen Master mit Argentinien
CM	Modul im Dualen Master mit Chile
ECTS	European Transfer Crediting System
IfR	Institut für Regionalwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
K	Kolloquium
M	Modul im KIT-Master
PZ	Präsenzstudienzeit
S	Seminar
SCT	Sistema de Créditos Transferible (Chile)
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
SZ	Selbststudienzeit
UdeC	Universidad de Concepción
UTN	Universidad Tecnológica Nacional (Córdoba)
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

EINFÜHRUNG

Qualifikationsziele

Regionalwissenschaft und Raumplanung beschäftigen sich mit der Analyse von räumlichen Strukturen, Prozessen und Konfliktkonstellationen sowie darauf aufbauend der Erarbeitung von Konzepten zur Lösung von raumbezogenen Problemen. Dabei wird die Regionalwissenschaft als die wissenschaftliche Grundlage der räumlichen Planungen verstanden. Ausbildungsziel des Masterstudiums ist es, die Studierenden zu befähigen, konkrete räumliche Probleme zu identifizieren und mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren. Aufbauend darauf können sie geeignete Lösungen erarbeiten und umsetzen. Die besonderen regionalwissenschaftlichen und raumplanerischen Probleme in Ländern des Globalen Südens bilden den regionalen Schwerpunkt des Studiengangs am KIT.

Mit erfolgreichem Abschluss des Masterstudienganges sind die Studierenden befähigt, eigenständig räumliche Problemkonstellationen – auch unter Konfliktbedingungen und den Bedingungen begrenzter Staatlichkeit – so zu analysieren und darzustellen, dass sie daraus angemessene und sozial adaptierte Maßnahmen, insbesondere mit den Instrumenten räumlicher Planung, im Rahmen der Handlungsoptionen von staatlichen, halb- und nichtstaatlichen Akteuren abgeleitet und erfolgreich umgesetzt werden können.

Die Studierenden sind besonders in der Lage, im Überschneidungsbereich unterschiedlicher Planungs- und Handlungskulturen vermittelnd und koordinierend tätig zu sein. Dazu gehört auch die Tätigkeit in internationalen Organisationen. Der Erwerb und Ausbau interkultureller Kompetenz ist daher ein Ausbildungsziel, das das gesamte Studium durchzieht.

Die Besonderheit des Masterstudienganges am KIT ist neben seiner Orientierung auf Länder des Globalen Südens seine Ausrichtung auf die räumliche Planung. Regionalwissenschaft wird als die wissenschaftliche Grundlage von – meist hoheitlichen, also mit staatlicher Macht ausgestatteten – Raumplanungen von der lokalen bis zur supranationalen grenzüberschreitenden Ebene verstanden.

In folgender Tabelle werden die Kompetenzziele und Ziele zu Lernergebnissen differenziert aufgeführt und den einzelnen Modulen zugeordnet:

QZNr.	Kompetenzziele und Ziele zu Lernergebnissen	Module
1	Die Studierenden sind in der Lage, sich in komplexe und bislang weitgehend fremde Entscheidungssituationen, die für den globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle und kollektive Entscheidungen zu treffen.	M 1: Blockseminar „Konflikte um Land“
2	Sie erlangen Wissen über die Möglichkeiten der Analyse als Grundlage einer Prognose. Dabei erwerben sie Fähigkeiten über kontextorientierte Analysekonzepte.	M 1: Blockseminar „Konflikte um Land“, Einführung in die Regionalwissenschaft
3	Sie besitzen ein Verständnis zu grundlegenden Aspekten der Regionalwissenschaft und kenn aktuelle fachwissenschaftliche Herausforderungen.	M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft, Kolloquium zur Regionalwissenschaft
4	Sie haben sich interdisziplinäre wissenschaftliche Perspektiven der Regionalwissenschaft angeeignet.	M 4: Interdisziplinäre Perspektiven der Regionalwissenschaft
5	Sie kennen die Grundlagen der raumbezogenen Statistik und können diese als ein grundlegendes analytisches Werkzeug anwenden.	M 3: Regionalstatistik
6	Sie kennen empirische Forschungsmethoden und können diese eigenständig anwenden.	M 2: Methodologie/Methoden der Regionalwissenschaft

7	Sie haben sich breites Wissen über Planungskonflikte im Globalen Süden angeeignet und können kritisch-analytisch mit unterschiedlichen Anforderungen dieses Themenfeldes umgehen.	M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden
8	Die Studierenden kennen die Internationale Planungssysteme und können räumliche Prozesse interaktiv und partizipativ interpretieren.	M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis
9	Sie können komplexe sozialräumliche Herausforderungen erfassen, analysieren, bewerten und mit kreativer Problemlösungskompetenz Lösungen erarbeiten.	M 6: Interaktive und partizipative Analyse
10	Sie haben grundlegende und international vergleichende Kenntnisse über aktuelle Herausforderungen räumlicher Governance.	M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext
11	Sie führen eine individuelle Ausarbeitung durch, in der sie den fachwissenschaftlichen <i>State-of-the-Art</i> in einem gewählten Themenfeld dokumentieren und einordnen.	M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
12	Die Studierenden erarbeiten eine Forschungsfrage und wählen einen methodischen Zugang zu einem selbst gewählten Thema und organisieren –eigenständig, aber mit wissenschaftlicher Betreuung– die eigene Feldforschung im Globalen Süden. Sie wenden die Methoden der Datenanalyse auf die erhobenen Daten an.	M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung
13	Die Studierenden belegen ihre erworbene Kompetenz zur eigenständigen Bearbeitung einer hochkomplexen regionalwissenschaftlichen Problemstellung, indem sie eine entsprechende Aufgabe in der Masterarbeit erfolgreich meistern.	M 10: Masterarbeit
14	Die Studierenden vertiefen gezielt im Hinblick auf ihre bisherigen im BSc-Studium erworbenen und für die erstrebte Berufstätigkeit erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Rahmen wählbarer Module	Wahlpflichtmodule M11 bis M20
15	Zusätzliches Qualifizierungsziel für <i>Double-Degree</i> -Programm mit Chile (siehe Punkt 1.7.1): Die Studierenden können die Instrumente der Regionalwissenschaft besonders in Regionen mit sehr hoher Vulnerabilität und hohen Risiken sowie in stark katastrophengefährdeten und von Katastrophen betroffenen Regionen einsetzen.	Modul M 20 (Pflichtmodul im Double-Degree-Programm mit UdeC/Chile)

Mit dem Erwerb der Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Curriculum des Studienganges (siehe auch Abschnitt „Studienplan“) können die Absolventen in Verwaltung, Beratung oder an Universitäten im Bereich Stadt-, Regional- und Landesplanung sowie in der nationalen und länderübergreifenden Regionalpolitik tätig werden. Besonderheiten des Masterstudienganges am KIT im Vergleich zu anderen fachlich nahe stehenden Studiengängen in Deutschland ist die Ausbildungssprache Deutsch, durch die eine besonders intensive Einbindung in den sozialen und fachlichen Kontext der Hochschule möglich ist und auch Praktika bei deutschen Behörden ermöglicht werden.

Der Studiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung kann in unterschiedlichen Varianten studiert und abgeschlossen werden:

1. M.Sc. des Karlsruher Instituts für Technologie (siehe auch Abbildungen 1a und 1b).
2. Dualer Abschluss: M.Sc. des KIT und *Magister en Ciencias Regionales* der *Universidad de Concepción* (UdeC) in Chile. Dazu müssen die **Studieninhalte des ersten und vierten Semesters** (siehe Studienplan in Abbildungen 2a und 2b) an der UdeC absolviert werden. Unterrichtssprache an der UdeC ist spanisch. Das Duale Masterprogramm mit Concepción/Chile bietet eine Verstärkung der Fokussierung auf risikoorientierte Regionalentwicklung und eine Spezialisierung auf die spezifischen Fragestellungen in Lateinamerika.
3. Dualer Abschluss: M.Sc. des KIT und *Magister en Ciencia Regional e Impacto Ambiental* der *Universidad Tecnológica Nacional* (UTN) in Córdoba/Argentinien. **Dazu**

müssen die Studieninhalte des dritten und vierten Semesters (in Abbildungen 3a und 3b) an der UTN in Córdoba/Argentinien absolviert werden. Unterrichtssprache an der UTN ist spanisch. Das Programm bietet einen inhaltlichen Fokus auf Regionalwissenschaft und Umweltveränderungen.

Studienplan

Der Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ ist als Vollzeitstudium angelegt und der Studienaufwand wird nach dem einheitlichen europäischen Kreditpunktesystem (European Transfer Crediting System, kurz ECTS) bewertet. In den vier Semestern der Regelstudienzeit sind Veranstaltungen und Projekte im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten zu absolvieren, was einem Durchschnitt von 30 ECTS-Punkten pro Semester entspricht. 1 ECTS-Kreditpunkt entspricht im Durchschnitt einer Arbeitsbelastung, d.h. einem Gesamtzeitaufwand von 30 Stunden, der sich aus Präsenzstudienzeit (PZ) in den Lehrveranstaltungen und Selbststudienzeit (SZ) (beinhaltet Zeit zur Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung) zusammensetzt.

Das Studium besteht aus einem **Pflichtbereich**, der rund 85% des in ECTS-Punkten gerechneten Studienaufwands umfasst und einem **Wahlpflichtbereich** - den verbleibenden 15%. Die Module des Pflichtbereichs werden im KIT-Masterprogramm vom Institut für Regionalwissenschaft (IfR) angeboten und vermittelt in Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Exkursionen theoretische regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Methoden und Instrumente zur Regionalanalyse und Vorbereitung regionalwissenschaftlich begründeter Planung. Für Seminare und Übungen, die am KIT angeboten werden, besteht eine **Anwesenheitspflicht**, da die dort vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse im Verlauf der Veranstaltung kooperativ erarbeitet und nicht hinreichend anhand von Literatur angeeignet werden können.

Die Pflichtmodule sind in **drei Fächer** eingeteilt: In Fach 1 werden „Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft“ vermittelt und in Fach 2 Kenntnisse der „Räumlichen Planung“. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden in dem Studienprojekt im ersten Studienjahr sowie in der Vor- und Nachbereitung des Feldforschungsaufenthaltes im Fach 3: „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ angewandt. Das Verfassen der Masterarbeit inklusive der Feldforschung (=Modul „Masterarbeit“) stellt den Studienabschluss dar.

Das Fach „Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft“ wird als Schwerpunkt im ersten Studienjahr, das Fach „Räumliche Planung“ schwerpunktmäßig im zweiten und dritten Studienjahr vermittelt. Das Fach „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ begleitet mit eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten das gesamte Studium.

Die **Wahlpflichtmodule** dienen der Vertiefung und Ergänzung der im jeweils vorausgegangenen Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie dem Erwerb wissenschaftlicher Spezialkenntnisse in berufsrelevanten Planungsbereichen. Dabei haben die Studierende Wahlmöglichkeiten aus ausgewählten Modulen, auch aus anderen Instituten bzw. Fakultäten des KIT bzw. der UdeC und der UTN in den Varianten der Dualen Masterprogramme.

Sämtliche Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges werden der Niveaustufe 4 zugeordnet.

Sprachliche Voraussetzungen

Das Studium Regionalwissenschaft/Raumplanung wird in Karlsruhe in deutscher Sprache durchgeführt. Für nicht-muttersprachliche Studienbewerberinnen und -bewerber ist zur Einschreibung ein Nachweis über das Niveau C1 nach dem GER notwendig.

In beiden Doppel-Masterprogrammen benötigen Studierende bei Einschreibung zudem Spanischkenntnisse mindestens auf Niveau B2.

Anerkennungen von Leistungen

Die im Rahmen der Doppelmasterprogramme mit der UdeC/Chile und der UTN/Argentinien in den Partnerinstitutionen erbrachten Leistungen werden auf Basis der jeweiligen Specific Cooperation Agreements ohne Einzelfallprüfung anerkannt.

Über die Anerkennung anderer von innerhalb oder außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen von immatrikulierten Studierenden entscheidet der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung im Einzelfall.

Formlose Anträge sind schriftlich zu richten an:

Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung
c/o Sekretariat des Instituts für Regionalwissenschaft (IfR)
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe

Das **Modulhandbuch** beschreibt die Bestandteile, erforderliche Vorkenntnisse, Lernziele und Inhalte sowie die Prüfungsmodalitäten der einzelnen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule und - sofern möglich - auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es gibt Lektüreempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung und zur sinnvollen Strukturierung des Studiums.

Es ist aufgeteilt in einen Bereich für Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

Die Pflichtmodule sind für die drei Studiengangsvarianten jeweils gesondert aufgeführt:

- In Teil A des Modulhandbuchs werden die Pflichtmodule (kurz M), die für den Erhalt des M.Sc. des KIT notwendig sind, beschrieben.
- In Teil B werden die Pflichtmodule (kurz CM) beschrieben, die im Dualen Masterprogramm mit der UdeC/Chile absolviert werden müssen.
- In Teil C folgen die Pflichtmodule (kurz (AM) für das Duale Masterprogramm mit der UTN/Argentinien.

Die Wahlpflichtmodule werden in Teil D des Modulhandbuchs aufgeführt und jeweils mittels des Modulcodes gekennzeichnet, für welche Programmvariante sie gelten.

Es ist dem jeweiligen Modulverantwortlichen überlassen, anstelle schriftlicher auch mündliche Prüfungen durchzuführen. Die zu den einzelnen Modulen angegebene Literatur ist als Einführung in die Thematik und als Ergänzung des vermittelten Lehrstoffs gedacht. Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Infolge von personellem Wechsel können Lehrveranstaltungen auch von anderen als den genannten Dozenten angeboten werden. Dies wird in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen oder durch Aushang bekannt gegeben.

Die Reihenfolge, in welcher die Lehrveranstaltungen besucht werden, ist nicht in Form eines verbindlichen Stundenplanes vorgegeben, sondern kann von den Studierenden individuell nach fachlicher Vorbildung und persönlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Für die Studierenden ist jedoch eine Orientierung an dem Ablaufplan sinnvoll, der in den jeweiligen Studienplänen der drei Masterprogramme (Abbildungen 1b, 2b und 3b) zusammengefasst ist und der die Modulprüfungen in geeigneter Weise aufeinander aufbaut und über die Semester verteilt.

Für die Verleihung beider Abschlüsse im Rahmen des Dualen Masterprogrammes ist jedoch das Absolvieren des **ersten und vierten Semesters** mit den dafür vorgesehenen Studieninhalten an

der UdeC/Chile bzw. das Absolvieren **des dritten und vierten Semesters** mit den dafür vorgesehenen Studieninhalten an der **UTN/Argentinien** notwendig.

Über Ausnahmeregelungen entscheidet nach Antrag der Prüfungsausschuss des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung.

Prüfungen

Studierende erbringen im Verlaufe des Studiums eigenständig Leistungen, die wie folgt unterschieden, geprüft und bewertet werden:

- Studienleistungen können nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden und sind in der Regel Vorleistungen für Modulprüfungen. Sie können in „Anwesenheit“, Präsentationen, Bearbeiten von Übungsblättern oder Erstellen von Protokollen, Feldforschungsplänen o.ä. bestehen. Studienleistungen können mehrmals wiederholt werden. Es ist zu beachten, dass
 - o Anwesenheit, Übungsblätter und Seminar nur während der nächsten angebotenen Veranstaltung wiederholt werden können, also i.d.R. ein Jahr später
 - o das Erstellen von Protokollen, Feldforschungsplänen oder anderen Hausarbeiten gemäß einer vom Dozenten festzulegenden Frist wiederholt werden kann.
- Prüfungsleistungen (schriftlich, mündlich, anderer Art) werden benotet und können gemäß SPO §8 Abs. (1) und (2) nur EINMAL wiederholt werden. Nur bei schriftlichen Prüfungen gibt es zusätzlich eine mündliche Wiederholungsmöglichkeit.

Die Prüfungstermine sowie die An- und Abmeldefristen werden zu Beginn eines Semesters veröffentlicht. Grundsätzlich erfolgt die An- und Abmeldung zu Studien- und Prüfungsleistungen online unter **campus.studium.kit.edu** (Login mit KIT-Account notwendig, danach „Mögliche Prüfungen“ auswählen). Es ist zu beachten, dass bei mündlichen Prüfungen zusätzlich aus organisatorischen Gründen eine An- oder auch eine Abmeldung im IfR-Sekretariat notwendig ist. Dabei erhalten die Studierenden den genauen Prüfungszeitpunkt mitgeteilt.

Bei Wahlpflichtmodulen muss vor der Anmeldung zu Studien- bzw. Prüfungsanmeldung das entsprechende Modul in den individuellen Studienablaufplan¹ aufgenommen werden. Dann muss das Modul auch belegt werden.

Lernplattform ILIAS

Das IfR bietet auf der interaktiven Lernplattform ILIAS des KIT Veranstaltungsunterlagen und Übungen an. Die Studierenden können dazu bei der jeweiligen Veranstaltung (erreichbar z.B. über das Online-Vorlesungsverzeichnis) die ILIAS-Plattform der einzelnen Veranstaltung aufrufen. Es ist notwendig, dass sich die Studierenden je nach Veranstaltung mit einem Passwort (wird zu Beginn des Studiums mitgeteilt) oder Beitrittsmail anmelden. Nur dann erhalten die Studierenden aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen. Diese Anmeldung ist nicht zu verwechseln mit der Anmeldung zu Prüfungs- und Studienleistungen (siehe Punkt „Prüfungen“).

¹ Individuelle Studien- und Leistungsübersicht, die dem/der Studierenden nach dem Login unter **campus.studium.kit.edu** angezeigt wird.

TEIL A

Pflichtmodule des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung (mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden) zum Erhalt des M.Sc. am KIT

Abbildung 1a: Struktur des Masterprogramms „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ am KIT

	Modul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	M1	Einführung in die Regionalwissenschaft	6	1/0
	M2	Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung	8	1/1
	M3	Regionalstatistik	5	1/2
	M4	Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft	9	1/4
	M5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	M6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/5
	M7	Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext	8	1/2
	M8	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	13	1/4
	M9	Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung	5	1/5
	M10	Modul Masterarbeit	30	1/0
Wahlpflichtmodule	M12	Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung	10	1/0
	M13	Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext	9	1/2
	M14	Landschaftsökologie	10	1/2
	M15	GIS und Fernerkundung in der Praxis	9	2/3
	M16	Soziologie	10	2/0
	M17	Regionale Ökonomie	9	2/0
	M18	Siedlungswasserwirtschaft	10	1/1
	M19	GIS und Location Based Services	9	2/1
	M20	Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung	9	1/2

- Fach 1: Grundlagen der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach 3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP Leistungspunkte nach ECTS
- PL Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Abbildung 1b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung

Lehrveranstaltungen erstes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	M1	1	1
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	M1	2	3
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	M1	2	2
Quantitative Methoden der empirischen Regionalforschung (V+Ü)	M2	2	3
Regionalstatistik (V)	M3	2	3
Übung zur Regionalstatistik (Ü)	M3	2	2
Territorialität sozial-ökologischer Prozesse (S)	M4	2	3
Stadt, Politik und Gesellschaft (S)	M4	2	3
Ökonomie und Raum (V+S)	M4	2	3
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	M5	2	3
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	M5	2	2
Regionalwissenschaftliches Seminar I	M8	2	3
Summe ECTS-Punkte		23	31
Lehrveranstaltungen zweites Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Qualitative Methoden der empirischen Regionalforschung (V+Ü)	M2	2	3
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	M2	2	2
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	M6	2	2
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	M6	1	1
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	M6	1	2
Interaktive und partizipative Analyse (S)	M6	6	8
Regionalwissenschaftliches Seminar II	M8	2	3
Betreutes Studienprojekt	M8	1	7
Wahlpflichtmodule			3
Summe ECTS-Punkte		17	31
Lehrveranstaltungen drittes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Governance: Aktuelle Herausforderungen (V)	M7	2	3
Praktische Übung zu Governance (S)	M7	2	3
Exkursion	M7	1	2
Regionalwissenschaftliches Seminar III	M9	2	3
Feldforschung / Masterprojekt	M10		10
Wahlpflichtmodule			6
Summe ECTS-Punkte		7	27
Lehrveranstaltungen viertes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Regionalwissenschaftliches Seminar IV	M9	2	2
Masterarbeit	M10		20
Wahlpflichtmodule			9
Summe ECTS-Punkte		2	31
Summe ECTS-Punkte insgesamt			120

Modul M 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-100662)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 6
 Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 75h + SZ 105h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	WS	1	1	Janoschka, Ross
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Janoschka
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	WS	2	2	Janoschka

Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme am Einführungsmodul.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Belegen des **Blockseminars zur Einführung** sind die Studierenden in der Lage, sich in komplexe Entscheidungssituationen, die für Landnutzungskonflikte im globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle sowie kollektive Entscheidungen zur Lösung dieser zu treffen. Sie erlangen kontextuelles Wissen über Analyse-, Prognose- und Entscheidungsmöglichkeiten unter Bedingungen der Unsicherheit am Beispiel eines Konflikts um Land und Landnutzung. Dabei erwerben sie Fähigkeiten zur kontextorientierten Analyse.

Durch die Vorlesung **Einführung in die Regionalwissenschaft** lernen die Studierenden die zentralen theoretisch-konzeptionellen und praktischen Perspektiven der Regionalwissenschaft kennen. Sie können die der Regionalwissenschaft zugrunde liegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einordnen und erhalten zentrale analytischen Werkzeuge zum Umgang mit der Komplexität der Regionalwissenschaft.

Das **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und begleitet die fachdisziplinäre Einführung in die Regionalwissenschaft dahingehend, dass sich die Studierenden weiterführende Kenntnisse in innovative Themenfelder der aktuellen regionalwissenschaftlichen Forschungs- und Planungspraxis aneignen. Es zielt darauf ab, auch im Dialog mit externen Expertinnen und Experten eine Diskussionsplattform für innovative Forschungsansätze zu bieten und den Studierenden einen Einblick in die berufspraktische Anwendung regionalwissenschaftlicher Ansätze zu ermöglichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen von grundlegenden Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen der Regionalwissenschaft zu verstehen. Sie können ein gemeinsames fachdisziplinäres Werkzeug sprachlich definieren und verwenden und dies mit den begrifflichen Instrumentarien von verschiedenen sozial- und raumwissenschaftlichen Teildisziplinen abgleichen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul beginnt mit einem mehrtägigen **Blockseminar zur Einführung**, das primär aus einem kompakten Planspiel zur Frage von Konflikten um Land und Landnutzung im globalen Süden besteht. So wird für die aus unterschiedlichen raumwissenschaftlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden ein gemeinsamer Handlungs- und Verständnisraum geschaffen und ein spielerisches Verständnis zu unterschiedlichen Handlungsrationitäten, Prognosemöglichkeiten und Entscheidungssituationen geschaffen.

Aufbauend hierauf systematisiert die **Vorlesung** „Einführung in die Regionalwissenschaft“ die zentralen Fragestellungen der Regionalwissenschaft, führt erforderliche Begriffsklärungen durch und vermittelt epistemologische und wissenschaftstheoretische Grundlagen für das weitere Studium.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und ergänzt. Im kritischen Dialog auch mit externen Referenten werden innovative regionalwissenschaftliche Themenfelder aus aktueller Forschungs- und Planungspraxis vorgestellt und diskutiert.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-101147: Die Prüfungsleistung besteht aus der Erstellung von drei Essays im Umfang von je 1.200 bis 1.700 Wörtern, welche je einen der drei Teilbereiche des Moduls (Blockseminar, Vorlesung und Kolloquium) abdecken. Die Themen der Essays werden so gestellt, dass sie a) eine Interpretation der behandelten Inhalte einfordern und b) eine individuelle Reflexion der Modul Inhalte im Licht der individuellen Vorerfahrungen und dem vorhergehenden Studium ermöglichen. Die Modulnote besteht aus der Benotung der einzelnen Essays mit einer Gewichtung von je 1/3. Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106207)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 90h + SZ 150h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Quantitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	WS	2	3	Janoschka
Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	SS	2	3	Janoschka, Matoga
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	SS	2	2	Janoschka, Matoga, Grebhahn, Song

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Den Studierenden werden in den drei Lehrveranstaltungen die grundlegenden methodologischen Aspekte der empirischen Regionalwissenschaft vermittelt. Darüber hinaus erlernen sie die Möglichkeiten des Einsatzes konkreter empirischer Arbeitsmethoden, die in der Forschungs- und Planungspraxis von übergeordneter Relevanz sind. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, regionalwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen mittels der Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden eigenständig bearbeiten und analysieren zu können.

Inhalt des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche epistemologische Herangehensweisen an die empirische Gewinnung eigener Daten in der Regionalwissenschaft abdecken.

In der Lehrveranstaltung **Quantitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** werden zunächst epistemologische und methodologische Grundüberlegungen zu unterschiedlichen empirischen Ansätzen angestellt und dann standardisierte Verfahren der empirischen Datengewinnung und -analyse betrachtet. Ein besonderes Augenmerk wird daraufgelegt, ein praktisches Verständnis für die Erstellung von standardisierten Befragungen und standardisierten Beobachtungen/Kartierungen zu vermitteln. Darüber hinaus wird auch die EDV-gestützte Auswertung von quantitativen Datensätzen unter Zuhilfenahme relevanter Software erprobt.

Die Lehrveranstaltung **Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** vermittelt den Studierenden die methodologischen Grundlagen qualitativ-interpretativer Forschungsansätze. Hierbei werden insbesondere unterschiedliche Typen von Interviews (narrative Interviews, Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews), die Methode der Gruppendiskussion sowie die teilnehmende Beobachtung vorgestellt. Darüber hinaus werden auch vertiefende Einblicke in die Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung gegeben inkl. der Erprobung relevanter Software zur Codierung und Auswertung von Datensätzen.

Die Lehrveranstaltung **Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** beschäftigt sich mit der Vermittlung von Wissen zu partizipativen, auf Interaktion und Intervention ausgelegten Forschungsmethoden sowie performativen und digitalen Methoden empirischer Forschung. Hierzu gehören Ansätze wie die kritische/partizipative Kartographie, die kritische Arbeit mit internetbasierten Forschungsmethoden und performative, visuelle und audio-visuelle Methoden der empirischen Forschung. Neben der Vermittlung praktischen Wissens zur Anwendung dieser Methoden wird auch die Auswertung dieser thematisiert und anhand von konkreten Beispielen erprobt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-112609: Der Lernerfolg wird studienbegleitend in allen drei Veranstaltungen mittels der Durchführung praktischer, eigenständig zu bearbeitenden Aufgaben zur Exploration und Anwendung der Forschungsmethoden überprüft. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Übungsblätter ist eine Prüfungsvorleistung, die während der Vorlesungszeit im Winter- bzw. Sommersemester erbracht werden muss. Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die Abgabe von mindestens 80% aller Übungsblätter, mindestens 60 % aller Übungsblätter müssen als „bestanden“ bewertet worden sein.

T-BGU-112610: Die Modulprüfung besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über eine zuvor vom Dozenten gestellte Aufgabe zu den im Modul gelehrteten Inhalten.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 3: Regionalstatistik (M-BGU-100683)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	WS	2	2	Hitzeroth

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele wird auf die in der ersten Semesterhälfte in den „Quantitativen Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung“ (Modul M2) vermittelten Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik aufgebaut und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

T-BGU-103229: die regelmäßige Anwesenheit bei den Übungen sowie

T-BGU-103230: die verpflichtende Abgabe 80% aller Übungsblätter, mindestens 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

T-BGU-101209: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 Minuten Dauer.

Literatur für das Modul:

- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

Modul M 4: Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106211)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Stadt, Politik und Gesellschaft (S)	WS	2	3	Janoschka
Ökonomie und Raum (V+S)	WS	2	3	Hitzeroth
Territorialität sozial-ökologischer Prozesse (S)	WS	2	3	Wolf, Janoschka, N.N.

Empfehlungen:

Die Teilnehmer/innen sollen am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Einführungsseminar, Modul M1) teilgenommen haben.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, regionalwissenschaftliche Problemstellungen sowie den diesen zugrunde liegenden räumlichen Bezüge menschlichen Handelns aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Perspektive zu analysieren. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die naturräumlichen, polit-ökonomischen und sozialen Bedingungen des Globalen Südens gelegt.

Nach der Lehrveranstaltung **Stadt, Politik und Gesellschaft** haben die Studierenden zentrale Begriffe und theoretisch-konzeptionelle Ansätze der Stadtforschung kennen gelernt und ein Verständnis für spezifische stadträumliche und stadtpolitische Herausforderungen v.a. in Städten des globalen Südens entwickelt.

Die Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** versetzt die Studierenden in die Lage, räumliche Zusammenhänge des Handelns von Wirtschaftsakteuren zu analysieren und ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen zu entwickeln. Dabei haben sie auch politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns verinnerlicht und so ihre Auffassungsgabe für den Zusammenhang zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung geschärft.

Mit der Lehrveranstaltung **Territorialität sozial-ökologischer Prozesse** gewinnen die Studierenden einen Einblick in den Zusammenhang zwischen ökologischen Prozessen und der konfliktbasierten Nutzung natürlicher Ressourcen. Anhand der Diskussion und dem Vergleich unterschiedlicher Konzeptionen von Nachhaltigkeit wird ein Verständnis für die raumwirksamen Prägnungen menschlichen Handelns erzeugt.

Inhalt des Moduls:

In drei interaktiven Lehrveranstaltungen werden aus drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt. Diese drei zentralen Perspektiven sind: (i) Raumwirksames Handeln in der Stadt, (ii) ökonomische Prozesse im Raum und (iii) Territorialität und Konflikte sozial-ökologischer Prozesse.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen

Handelns im Raum entwickelt. Das Seminar **Stadt, Politik und Gesellschaft** legt die Grundlagen für ein Verständnis von Städten als Orte menschlichen Zusammenlebens, an denen permanent sozio-politische Konflikte verhandelt und ausgetragen werden. Es bringt ausgewählte theoretische Ansätze zu dieser Perspektive näher. Anhand der Diskussion konkreter Beispiele aus Städten des globalen Südens wird ein Verständnis für die spezifischen Pfade und Determinanten der Stadtentwicklung erzeugt.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** werden mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene vermittelt. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.

Die Lehrveranstaltung **Territorialität sozial-ökologischer Prozesse** dient der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses für die Auswirkungen menschlichen Handelns in komplexen ökologisch-territorialen Prozessen. Die vertiefende Diskussion zeitgenössischer Ansätze zur Territorialität menschlichen Handelns sowie zu unterschiedlichen Ansätzen zur nachhaltigen (räumlichen) Entwicklung unterstützt die Studierenden bei der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses über die weitere Ressourcennutzung weltweit.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-112623, T-BGU-112624, T-BGU-112625: Teilnahme an allen drei Veranstaltungen inkl. Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
- T-BGU-112626: Ausarbeitung eines thematischen Exposés in einer der drei Veranstaltungen im Umfang von 1.000 Wörtern, welches das Thema der gewählten wissenschaftlichen Hausarbeit definiert.

T-BGU-112622: Prüfungsleistung: Erstellung einer eigenständigen wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 5.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen muss eine Hausarbeit zu einem neuen Thema verfasst werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortliche: Alena Fernandes de Freitas

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V)	WS	1	1	Fernandes de Freitas
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	WS	1	2	Fernandes de Freitas
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	WS/SS	2	2	Banon

Empfehlungen für das Modul:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden im Seminar über Westafrika Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können aufgrund der Lehrveranstaltungen des Moduls die besonderen raumbezogenen Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch (aus der Vorlesung) als auch praktisch (aus dem Seminar) vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Texte einer dekonstruktivistischen Analyse zu unterziehen und deren Aussagen entsprechend zu interpretieren, um sie in eigene wissenschaftliche Arbeiten einfließen zu lassen.

Inhalt des Moduls:

In der einführenden **Vorlesung** werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung gelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner wird eine Einführung in Raumplanungssysteme im Globalen Süden gegeben und auf ihre Entstehungsgeschichte Bezug genommen.

Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden im **Seminar** Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um:

1. Spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen;
2. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Globalen Süden kennen zu lernen und zu reflektieren, und
3. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden**, in welcher im ersten Teil die einführende Vorlesung und im zweiten Teil das Seminar stattfindet. Im Seminar werden jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmer/innen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert.

In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtige Inhalte sind die Diskussion der Fragestellungen, unterschiedlicher Methoden und empirischen Möglichkeiten der Regionalanalyse und der regionalen Entwicklung und Planung.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112504 und T-BGU-112632 Studienleistungen sind die Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112505: Eine als bestanden bewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-102535: Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die Themen der Vorlesung und des Seminars „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und aktuelle Forschung aus dem Globalen Süden“ in der Lage sind.

Literatur für das Modul:

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden die folgenden Texte empfohlen:

ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAL, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.

PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.

PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

SCHÖNEBERG, J.; ZIAL, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

ZIAL, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Für die Analyse der besprochenen (und aller weiteren) Texte wird folgender Titel empfohlen:
BRUN, G.; HIRSCH HADORN, G. (2018): TEXTANALYSE IN DEN WISSENSCHAFTEN. INHALTE UND ARGUMENTE ANALYSIEREN UND VERSTEHEN. 3., AKTUALISIERTE AUFLAGE. ZÜRICH.

Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 150 h + SZ 240)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	SS	1	1	Song
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	SS	2	2	Matoga, Ross
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	SS	1	2	Fernandes de Freitas, Ross
Interaktive und partizipative Analyse (S)	SS/WS	6	8	Janoschka, Matoga, Song, Grebhahn

Voraussetzungen:

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung des Moduls M1 belegt werden.

Empfehlungen:

Die vorherige bzw. parallele Belegung der Module M2 und M3 wird dringend empfohlen.

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre auf Deutsch ist, werden die Texte und Literatur zur Planungstheorie im Seminar auf Deutsch und Englisch gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreicher Vermittlung der interdisziplinären Grundlagen der Regionalwissenschaft mit dem Schwerpunkt der regionalwissenschaftlichen Methodik und der Regionalanalyse werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der städtischen und räumlichen Planung vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage unterschiedlicher Staatsverständnisse die Logiken der Beeinflussung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungen in verschiedenen ökonomischen und politischen Systemen zu verstehen und wichtige internationale Planungsverständnisse sowie die darauf aufbauenden Instrumente zu kennen. Sie können räumliche Prozesse im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Planungssystemen interpretieren.

Nach der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in ihrer jeweiligen Funktion und Anwendungsweise in verschiedenen staatlichen Kontexten zu verstehen. Als Referenzen lernen die Studierenden die räumlichen Planungssysteme in Mitteleuropa, auf allen Ebenen von der kommunalen bis zur transnationalen (EU), vertieft kennen.

In dem Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung** werden die in diesen Planungen eingesetzten Methoden und Techniken mit Schwerpunkt auf Prognosen räumlicher Prozesse und Entscheidungen unter Mehrfachzielen und unterschiedlichen Bedingungen erlernt. Davon ausgehend können sie die Techniken der Adaption an die speziellen Bedingungen des globalen Südens anwenden.

Das Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** wendet methodische Grundlagen der empirischen Regionalwissenschaft in einem konkreten interaktiven Studienprojekt praktisch an. Das zentrale Lernziel besteht darin, in Kleingruppen eine empirische Forschungsarbeit zu konzipieren, begleitet durch das akademische Personal durchzuführen sowie die der empirischen Regionalforschung zugrundeliegenden Analysemethoden anzuwenden. Dies bereitet die Studierenden auf spätere eigenständige empirische Erhebungen und eigene Forschungsarbeiten (z.B. im Rahmen der Masterarbeit) vor.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** werden unterschiedliche Staatsverständnisse, die daraus resultierenden Staatsaufgaben und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Daraus ergeben sich fundamental unterschiedliche Planungssysteme, welche erklärt und in ihren Auswirkungen erläutert werden. Sie erklären staatliches Handeln innerhalb und außerhalb des Systems räumlicher Planung und darüber entstehende räumliche Strukturen.

Um die Aufgabenstellungen und Probleme der täglichen Planungspraxis zu verstehen, werden diese auf mehreren Ebenen (von kommunal und regional bis europäisch und international) in der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** vermittelt; auch unter Einbindung von erfahrenen Akteuren aus der Planungspraxis.

Auf den Grundlagen der Vorlesung basiert das Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung**, in welcher die sich ergebenden unterschiedlichen Planungsinstrumente, Verfahren und Methoden vertiefend erläutert werden. Planung und die daraus resultierenden Maßnahmen beeinflusst künftige räumlichen Strukturen und Prozesse. In allen Planungen spielen daher –an unterschiedlichen Stellen in den Verfahren– grundlegende Methoden und Techniken eine zentrale Rolle, insbesondere die Prognosen und die Entscheidungstechniken bei Mehrfachzielen und unter den Bedingungen von Unsicherheit. Diese werden vermittelt, und es wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie an unterschiedliche Herausforderungen adaptiert werden können.

Im Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** werden die methodologischen und inhaltlichen Werkzeuge des regionalwissenschaftlichen Studiums in einem konkreten interaktiven und partizipativen Forschungsprojekt in der Stadt/Region Karlsruhe angewendet. Hierbei wird das Ziel verfolgt, ein konkretes stadt- bzw. regionalplanerisches Problem in einem gemeinsamen Forschungsansatz von der Entwicklung der Fragestellung über die Auswahl geeigneter Methoden und ihrer praktischen Anwendung zu analysieren und hieraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Das Seminar ist eng mit den Inhalten der Module M2 und M3 verknüpft, weshalb deren vorherige bzw. zeitgleiche Belegung dringend empfohlen wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Qualifizierte schriftliche und mündliche Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung:

- T-BGU-112507: Planungstheorie und Internationale Raumplanungssysteme: Studienleistung ist ein *Response Paper* im Umfang von 1.000 Wörtern
- Studienleistungen zu „Werkzeuge räumlicher Planung“:
 - T-BGU-112509: Teilnahme am Seminar
 - T-BGU-112627: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112628: Studienleistung im Seminar „Interaktive und partizipative Analyse“: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112633: Durchführung eigener empirischer Erhebungen

- T-BGU-112506: Die Prüfungsleistung besteht in einem schriftlichen Projektbericht im Umfang von 8.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext (M-BGU-106135)

Modulverantwortliche: Alena Fernandes de Freitas, M.Sc.

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (= PZ 75h + SZ 165h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Governance: Aktuelle Herausforderungen (VL)	WS	2	3	Ross, Fernandes de Freitas
Praktische Übung zu Governance (S)	WS	2	3	Ross, Fernandes de Freitas
Exkursion	WS	1	2	Ross

Voraussetzungen für das Modul:

Die Voraussetzung für dieses Modul ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen M1 und M8.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierende des Moduls sind in der Lage, Governance-Modelle in verschiedenen Gesellschafts- und Rechtsordnungen zu verstehen, um selbst Akteure in unterschiedlichen Aufbau- und Ablauforganisation zu sein und dabei effizient handeln zu können.

Nach der Teilnahme an der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** kennen die Studierenden unterschiedliche Rechtsordnungen, Verwaltungsaufbausysteme und Governance-Modelle in den Grundzügen. Sie sind in der Lage, diesen Rahmen in Form seiner wichtigsten Einflussfaktoren zu beschreiben, zu erklären und für die Umsetzung regionalwissenschaftlicher bzw. raum- und regionalplanerischer Erfordernisse im grenzüberschreitenden, interkulturellen und internationalen Kontext einzusetzen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung **Praktische Übung zu Governance** sind die Studierenden in der Lage, selbstständig eine Stakeholder-Analyse durchzuführen und darauf aufbauende Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Durch die **Exkursion** lernen die Studierenden, Governance-Modelle anhand von vor Ort erhobenen Informationen zu identifizieren und zu analysieren, sowie deren Ergebnisse zu bewerten.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** wird die Bedeutung lateraler Koordination im Rahmen von auf die Regionalentwicklung bezogene Governance diskutiert. Nach einer Einführung in das Rechtsdenken und Rechtsbegriffe werden verschiedenen Governance-Modelle mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert, wobei der Bezug zum Staats- und Institutionenverständnis der jeweiligen Gesellschaft hergestellt wird. Schwerpunkte sind dabei grenzüberschreitende, interkulturelle Netzwerke und die dabei auftretenden spezifischen Aufgabenstellungen des Netzwerkmanagements, sowie Anwendung in die Arbeitsfelder der querschnittsorientierten raumbezogenen Planung. Die Thematik wird dabei jeweils anhand eines spezifischen Themenfelds (z.B. Regional Governance, Urban Governance, Environmental Governance, oder Health Governance) konkretisiert.

Im Seminar **Praktische Übung zu Governance** werden Inhalte aus der Vorlesung praxisnah vertieft. Es werden Methoden der Stakeholder-Analyse vermittelt und die Durchführung einer Gruppenarbeit begleitet. Diese beinhaltet die Analyse eines raumwirksamen Vorhabens im Globalen Süden, der beteiligten Akteure und Institutionen auf verschiedenen Ebenen.

In Rahmen der **Exkursion** werden die Studierenden die Ergebnisse von Projekten besichtigen, die mit unterschiedlichen Governance-Modellen umgesetzt wurden, um Inhalte und Methoden aus der Vorlesung und dem Seminar mit der Realität vor Ort zu vergleichen, den Beitrag der einzelnen Governance-Modelle bei der Umsetzung dieser Projekte zu ermitteln und zu analysieren.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112511: Qualifizierte seminarbegleitende Vorträge und Übungen sind Studienleistung im Seminar „Praktische Übung zu Governance“, diese ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.
- T-BGU-112634 Studienleistung Teilnahme Exkursion
- T-BGU- 112645: Prüfungsleistung: Mündliche Modulprüfung mit Präsentation der praktischen Übung (ca. 30 min)

Literatur für das Modul:

- BENZ, A. ET AL. (HG., 2007): Handbuch Governance. Wiesbaden
- BÖCKENFÖRDE, E.-W. (2002): Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie. Antike und Mittelalter. Tübingen
- GOTHE, S. (2006): Regionale Prozesse gestalten: ein Handbuch für Regionalmanagement und Regionalberatung, Kassel
- Lowndes, V., Roberts, M. (2013): Why Institutions Matter: The New Institutionalism in Political Science.
- MASTRONARDI, P. (2001): Juristisches Denken. Eine Einführung. Bern, Stuttgart, Wien
- KLEINFELD, R., HAFKESBRINK, J., STUHLREIER, J. (2017): Innovatives Regionalmanagement im demografischen Wandel, Wiesbaden, Springer
- BAUER-WOLF, S., PAYER, H., SCHEER, G. (2008) Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz - Handbuch für Regionalentwicklung, Wien, Springer

Modul M 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106197)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 75h + SZ 315)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	WS	2	3	Janoschka, Wolf
Regionalwissenschaftliches Seminar II	SS	2	3	Janoschka, Song, Hitzeroth
Betreutes Studienprojekt	SS	1	7	Janoschka, Song, Hitzeroth

Voraussetzungen:

Das Regionalwissenschaftliche Seminar II kann nur nach erfolgreichem Besuch von Seminar I (als Studienleistung) belegt werden.

Empfehlungen für das Modul:

Das Modul soll im ersten und zweiten Semester durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine eigenständige wissenschaftliche Leistung der Masterstudierenden (Studienprojekt). Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II werden die Inhalte der Module 1, 3 und 4 vorausgesetzt.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer/innen in der Lage sind, in einem eigenen Studienprojekt die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie Erfahrungen gesammelt, um selbstständig einen wissenschaftlichen *State-of-the-art-report* zu einem regionalwissenschaftlichen Problem zu erstellen. Dazu bearbeiten die Studierenden jeweils eigenständig –unter Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten– im ersten Studienjahr eine wissenschaftliche Fragestellung und erstellen einen Projektbericht, der (1.) das Ausgangsproblem kontextualisiert, (2.) Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse, auch in ihrer wechselseitigen Bedingtheit, darstellt und diskutiert. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und ihre jeweiligen Anwendungsfelder erkennen.

Inhalt des Moduls:

Zu Beginn des Moduls werden im **Regionalwissenschaftlichen Seminar I** die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt. Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten des Bachelorstudiums erlernen die Studierenden:

- die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens;
- die logische Struktur und Besonderheiten regionalwissenschaftlichen Argumentierens;
- Fachliteratur zu ermitteln, zu beschaffen und auszuwerten;
- Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens;
- Die Beschaffung oder Erstellung sowie Verwendung von Karten, Abbildungen und anderen visuellen Repräsentationen in raumwissenschaftlichen Arbeiten;
- Präsentationstechniken und ihren Einsatz.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar II** wählen die Studierenden einen theoretisch-konzeptionellen Zugang zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen und entwickeln gemeinsam mit einem/er gewählten Betreuer/in eine wissenschaftliche Fragestellung. Im Verlauf des zweiten Semesters erarbeiten die Studierenden ein Exposé und halten einen Kurzvortrag, der von mindestens zwei *Discussants* kommentiert wird. Diese Ausarbeitung mündet in das **Betreute Studienprojekt**, in dem die von den Betreuer/innen begleitete Erstellung eines wissenschaftlichen *State-of-the-Art-reports* zum gewählten Thema erfolgt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind als **Studienleistungen:**

- T- BGU-112591 die regelmäßige Teilnahme in Seminar I, die Voraussetzung sind für die Studienleistungen in Seminar II
- T-BGU-112595 und T-BGU-112596 die regelmäßige Teilnahme und den als bestanden bewerteten Kurzvortrag über den Arbeitsstand in Seminar II,
- T-BGU- 112594: die Abgabe eines vierseitigen Exposés des State-of-the-Art-Reports

- T- BGU-112597: **Prüfungsleistung** ist die fristgerechte Abgabe des State-of-the-Art-Report (8.500-10.000 Wörter)

Die Studienleistungen können nur mit nochmaligem Belegen der Regionalwissenschaftlichen Seminare I und II wiederholt werden. Die Prüfungsleistung kann nur einmal und nur bei Vorliegen aller Studienleistungen wiederholt werden.

Literatur für das Modul:

Im State-of-the-Art-Report wird projektspezifische Fachliteratur verarbeitet, die selbstständig zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten im Rahmen des jeweiligen Veranstaltungsblocks benannt.

Modul M 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung (M-BGU-106201)

Modulverantwortliche: Dr. Marion Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar III – Vorbereitung der Feldforschung des Masterprojektes	WS	2	3	Hitzeroth, Ross
Regionalwissenschaftliches Seminar IV – Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse	SS	2	2	Hitzeroth, Ross

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2, M3 und M8.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus lernen sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes kennen und selbstständig bewältigen.

Inhalt des Moduls:

Die Regionalwissenschaftlichen Seminare III und IV begleiten das Masterprojekt, das im zweiten Studienjahr bearbeitet wird. Das Masterprojekt soll –aufbauend auf den im Studienprojekt erlernten Kenntnissen und Fertigkeiten– eine wissenschaftliche Fragestellung v.a. in Ländern des Globalen Südens sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeiten. Dazu gehören als wesentliche Elemente die Vorbereitung und die Durchführung einer Feldforschung sowie die Auswertung der dabei erhobenen Daten.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar III** werden projektbezogene Methoden und Techniken empirischer Feldforschung reflektiert, daran anschließend die Konzeption und Planung des Feldforschungsaufenthaltes im Projektgebiet entwickelt. Der besondere Fokus liegt dabei in den speziellen Bedingungen der empirischen Feldforschung in einem außereuropäischen Umfeld. Darüber hinaus werden die Fragestellung und das Design der Feldforschung von den Studierenden vorgestellt und diskutiert.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar IV** werden zunächst in einer Blockveranstaltung die Erfahrungen und Ergebnisse der Feldforschung von den Studierenden referiert und reflektiert. In den folgenden regelmäßigen Sitzungen zur „Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse“ werden anhand der konkreten Projekte aller Teilnehmer/innen eines Studienjahrganges der Umgang mit Methoden und Techniken der Auswertung von empirischen Daten gemeinsam diskutiert und so geschult. Auf diese Weise werden die Studierenden über das Modul kontinuierlich in die Bearbeitung von thematisch und regional unterschiedlichen Fragestellungen eingebunden. Diese werden in diesem Verständnis als exemplarische Projekte regio-

nalwissenschaftlicher Forschung kooperativ bearbeitet. Voraussetzung der Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Seminar IV ist die fortgeschrittene Bearbeitung des Masterprojektes, i.d.R. einschließlich der Feldforschung.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-112600 und T-BGU-112601 Anwesenheit in den Seminaren III und IV
- T-BGU-112602 und T-BGU-112603 Qualifizierte Präsentationen des Feldforschungsplanes sowie der Ergebnisse der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminare III und IV),
- T-BGU-112604 Erarbeitung eines ca. 2.000 Wörter umfassenden Exposés zur geplanten Feldforschung.

Prüfungsleistung

- T-BGU-112605 Erarbeitung eines schriftlichen Feldforschungsplanes (6.000 Wörter + Anhang), welcher die Schritte der Feldforschung inhaltlich, räumlich und zeitlich ordnet und begründet und operationalisiert. Der Bericht kann bei Nicht-Bestehen einmal neu eingereicht werden

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtzeitaufwand: ca. 900 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	SS		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Für die Anmeldung zu M 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Umfang von mindestens 60 LP notwendig.

Empfehlungen:

Es sollte bei Beginn des Moduls ein mit „bestanden“ bewerteter Feldforschungsplan vorliegen. Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges erfolgen. Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module M1 bis M9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Der Antrag auf Stellen eines Themas und auf Bestellung eines Betreuers soll im 3. Semester erfolgen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate.

Inhalt des Moduls:

Die Masterarbeit ist die dritte eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich von der interaktiven und partizipativen Analyse (M6) und dem betreuten Studienprojekt (M8) dadurch unterscheidet, dass individuelle Feldforschungen durchgeführt werden, welche eigenständig zu konzipieren und methodisch umgesetzt werden. Die Entwicklung und Anwendung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines wissenschaftlichen Betreuers wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III (s. M9) in der Regel ab März am Ende des Wintersemesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Hochschullehrers erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlusspräsentation abgeschlossen, welche zugleich das Masterstudium beenden sollte.

Prüfungsleistung für das Modul:

T-BGU-101217

- Masterarbeit (Umfang: 25.000-35.000 Wörter zuzüglich Anlagen)
- Darstellung ausgewählter Ergebnisse der Masterarbeit
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit: 15-minütige Präsentation der Masterarbeit mit anschließender bis zu 30 min. Diskussion

In der mündlichen Abschlusspräsentation des Moduls werden die Fragestellungen, Methoden und Techniken der Datenerhebung sowie Auswertung und Ergebnisse hinterfragt sowie die Anwendungen der Inhalte der Module des Masterstudienganges auf das Thema der Masterarbeit und erforderliche Adaptionen diskutiert

Die Modulnote wird im Anschluss an die Abschlusspräsentation mitgeteilt.

Die Wiederholung des Moduls Masterarbeit wird in der SPO 2015 unter §8 (10) geregelt und ist unabhängig von den anderen Modulen möglich.

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

TEIL B

Pflichtmodule für Dualen Master-M.Sc. an KIT/Magíster en ciencias regionales an der Udec (Chile)

Zu beachten:

- Um Verwechslungen zu vermeiden werden die Module zum Erhalt des Dualen Masterabschlusses mit CM (**C**ross-**B**order-**M**odul) abgekürzt, das Spiegelmodul ist dasjenige mit derselben Ziffer bezeichnete Modul M X aus Teil A des Modulhandbuchs.
- Aufgrund unterschiedlicher Semesterbezeichnungen an KIT und UdeC wird zur besseren Übersicht auf die in Deutschland üblichen – aber an der UdeC missverständlichen - Bezeichnungen Wintersemester und Sommersemester verzichtet und stattdessen orientieren sich die Bezeichnungen an der vorgesehenen Semesterfolge zum Erhalt des Dualen Master-Abschlusses (siehe Tabelle)

Tabelle 2: Vorlesungszeit*

	Institution	Zeitraum
Semester 1	UdeC	Ende August – Ende Dezember
Semester 2	KIT	Mitte April – Mitte Juli
Semester 3	KIT	Mitte Oktober – Mitte Februar
Semester 4	UdeC	Mitte April – Mitte August

*Anmerkung: Semesterdauer und Vorlesungszeit weichen voneinander ab.

Abbildung 2a: Struktur des deutsch-chilenischen Masterprogramms Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

	Modul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	CM1	Tópico en gestión del territorio-región	6	1/0
	CM2	Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung / Metodología de investigación de la Ciencia Regional	8	2/1
	CM3	Estadística, análisis de datos y divulgación científica	5	1/0
	CM4	Ciencias Regionales y Sociedad	9	3/0
	CM5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	CM6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/5
	CM20	Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung/Dualer Master	8	1/2
	CM8	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens/Técnicas de trabajo científico	13	1/4
	CM9	Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung/Práctica de la investigación científica regional	5	1/5
	CM10	Tesis de máster	30	1/0
Wahlpflichtmodule	CM 7	Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext/Dualer Master Wahlpflicht		1/2
	CM12	Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung	10	1/0
	CM13	Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext	9	1/2
	CM14	Landschaftsökologie	10	1/2
	CM15	GIS und Fernerkundung in der Praxis	9	2/3
	CM16	Soziologie	10	2/0
	CM17	Regionale Ökonomie	9	2/0
	CM18	Siedlungswasserwirtschaft	10	1/1
	CM19	GIS und Location Based Services	9	2/1
Wahlpflichtmodule an der UdeC (an der UdeC zu erfragen)				

- Fach 1: Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP Leistungspunkte nach ECTS
- PL Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Modultitel **Spanisch**: Modul findet an UdeC/Chile statt
 Modultitel **Deutsch**: Modul findet an KIT/Deutschland statt
 Modultitel **Spanisch/Deutsch**: Übergreifendes Modul an beiden Standorten UdeC und KIT

Abbildung 2b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung Doppelmasterprogramm KIT/UdeC (Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

1. Semester Lehrveranstaltungen an der UdeC/Concepción	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Tópicos Territorio - Región	CM1		6
Ciencias regionales y sociedad	CM1		
Planificación regional e institucionalidad	CM 1		
Sistemas de Información Geográfica SIG I	CM 2		3
Estadística, análisis de datos y divulgación científica	CM3		5
Sistemas Naturales y Sociales	CM4		9
Economía regional y desarrollo regional y local endógeno	CM4		
Crecimiento urbano y dinámica regional	CM4		
Seminario en Ciencias Regionales I	CM8		3
Wahlpflichtmodule (an der UdeC)			6
Summe ECTS-Punkte			32
2. Semester Lehrveranstaltung am KIT/Karlsruhe	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Qualitative Methoden der empirischen Regionalforschung (V+Ü)	CM2	2	3
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen For- schung (V+Ü)	CM2	2	2
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	CM6	2	2
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	CM6	1	1
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	CM6	1	2
Interaktive und partizipative Analyse (S)	CM6	6	8
Regionalwissenschaftliches Seminar II	CM8	2	3
Betreutes Studienprojekt	CM8	1	7
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Einführung (V)	CM20	2	3
Climate Urban Transition	CM20	2	2
Summe ECTS-Punkte			33
3. Semester Lehrveranstaltungen am KIT/Karlsruhe	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	M5	2	3
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	M5	2	2
Regionalwissenschaftliches Seminar III	M9	2	3
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Praxisbeispiele	CM20	2	3
Feldforschung / Masterprojekt	CM10		7
Wahlpflichtmodule			9
Summe ECTS-Punkte		8	27
4. Semester Lehrveranstaltungen an der UdeC/Concepción	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Seminario de Proyecto IV	CM9		2
Masterarbeit	CM10		23
Wahlpflichtmodule			3
Summe ECTS-Punkte		2	28
Summe ECTS-Punkte insgesamt			120

Modul CM 1: Tópico en gestión del territorio-región (M-BGU-105102)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka/ Dr. Edilia Jaque

ECTS-Punkte insgesamt: 6

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform (inhaltliche Fokussierung Patagonien)	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Tópicos Territorio - Región	1		2	Dr. Sandra Fernandez, Dr. José Prada
Ciencias regionales y sociedad	1		3	Dr. Gerardo Azocar, Dr. Jorge Rojas, Mag. Rodrigo Sanhueza
Planificación regional e institucionalidad			1	E. Jaque

Voraussetzungen für das Modul:

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

OBJETIVOS GENERALES: Conocer y evaluar conceptos complejos sobre región, territorio y desarrollo.

OBJETIVOS ESPECÍFICOS:

1. Analizar las interrelaciones entre crecimiento demográfico y dinámica territorial, urbana y rural.
2. Evaluar experiencias de desarrollo local basadas en distintos modelos de desarrollo.
3. Reflexionar respecto del proceso de modernización en los espacios rurales y urbanos.
4. Establecer relaciones entre la transnacionalización del capital y el desarrollo local en áreas rurales y urbanas.

Inhalt des Moduls:

CONTENIDOS

UNIDAD 1. TERRITORIO REGIÓN Y DESARROLLO

- 1.1. Enfoques clásicos y contemporáneos: análisis crítico.
- 1.2. Conceptos centrales: crecimiento, progreso, modernidad, pobreza, calidad de vida
- 1.3. Factores de inequidad o convergencia: indicadores globales y locales
- 1.4. Desarrollo local y otras economías.

UNIDAD 2 PROCESOS TERRITORIALES

- 2.1 Las relaciones entre la evolución demográfica y procesos territoriales.
- 2.2 Indicadores socio-demográficos básicos, representación espacial y temporal.
- 2.3 Estructura y dinámica poblacional.
- 2.4 Concepto de transición demográfica y sus impactos territoriales.
- 2.5 Dinámicas migratorias recientes.
- 2.6 Reflexiones en torno al desarrollo regional: teoría y conceptos. Políticas, estrategias y planes de desarrollo.

UNIDAD 3 AGENTES Y ACTORES LOCALES Y GLOBALES.

- 1.1 Libre comercio, economías campesinas y relaciones de dependencia.

- 1.2 Prácticas locales de desarrollo: economía solidaria, comercio justo, agroecología.
- 1.3 Política de la alimentación: prácticas rur-urbanas; huertos urbanos, Escuelas de formación
- 1.4 Instituciones y políticas de desarrollo productivo: Corfo, Sercotec, Indap, municipalidades; PYMES, MYPES
Gran empresa y desarrollo local: implicaciones socio-económicas y ambientales

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

EVALUACIÓN

1 certamen	30%
1 debate	35%
Taller de lectura	35%

Literatur für das Modul:

BIBLIOGRAFÍA

Fundamentales:

1. Barroso González, [María de la O](#) y [David Flores Ruiz](#) (coord.) (2010). *Teoría y estrategias de desarrollo local*. Sevilla, Universidad Internacional de Andalucía. ISBN 978-84-7993-205-3
2. González, R. y Richards, H. (comp.) 2012. *Hacia otras economías. Críticas al paradigma dominante*. Santiago: LOM Ediciones. ISBN 9789563511284

Complementaria:

3. Borja, J. 2013. *Revolución urbana y derechos ciudadanos*. España: Alianza Ensayo. 1ª edición. ISBN: 978-84-206-7854-2.
4. Escobar, A. 1998. *La invención del Tercer Mundo: construcción y deconstrucción del desarrollo*. Bogotá: Editorial Norma S.A. Impresión digital, 2004. ISBN 958043442-5.

Modul CM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung / Metodología de investigación de la Ciencia Regional (M-BGU-106219)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtzeitaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 90h + SZ 150h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Sistemas de Información Geográfica SIG	1		3	Mauricio Aguayo
Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	2	2	3	Janoschka, Matoga
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	2	2	2	Janoschka, Matoga, Grebhahn, Song

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Den Studierenden werden in den drei Lehrveranstaltungen die grundlegenden methodologischen Aspekte der empirischen Regionalwissenschaft vermittelt. Darüber hinaus erlernen sie die Möglichkeiten des Einsatzes konkreter empirischer Arbeitsmethoden, die in der Forschungs- und Planungspraxis von übergeordneter Relevanz sind. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, regionalwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen mittels der Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden eigenständig bearbeiten und analysieren zu können.

Inhalt des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche epistemologische Herangehensweisen an die empirische Gewinnung eigener Daten in der Regionalwissenschaft abdecken.

In der Lehrveranstaltung **Sistemas de Información Geográfica SIG** an der UdeC/Chile erhalten die Studierenden eine Einführung in Methoden der Anwendung von Geoinformationssystemen (GIS).

Die Lehrveranstaltung **Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** vermittelt den Studierenden die methodologischen Grundlagen qualitativ-interpretativer Forschungsansätze. Hierbei werden insbesondere unterschiedliche Typen von Interviews (narrative Interviews, Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews), die Methode der Gruppendiskussion sowie die teilnehmende Beobachtung vorgestellt. Darüber hinaus werden auch vertiefende Einblicke in die Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung gegeben inkl. der Erprobung relevanter Software zur Codierung und Auswertung von Datensätzen.

Die Lehrveranstaltung **Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** beschäftigt sich mit der Vermittlung von Wissen zu partizipativen, auf Interaktion und Intervention ausgelegten Forschungsmethoden sowie performativen und digitalen Methoden empirischer Forschung. Hierzu gehören Ansätze wie die kritische/partizipative Kartographie, die kritische Arbeit mit internetbasierten Forschungsmethoden und performative,

visuelle und audio-visuelle Methoden der empirischen Forschung. Neben der Vermittlung praktischen Wissens zur Anwendung dieser Methoden wird auch die Auswertung dieser thematisiert und anhand von konkreten Beispielen erprobt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112641: Prüfungsleistung der Veranstaltung „Sistemas de Información Geográfica SIG I“ an der UdeC in Semester 1
- T-BGU-112609: Der Lernerfolg wird studienbegleitend in allen drei Veranstaltungen mittels der Durchführung praktischer, eigenständig zu bearbeitenden Aufgaben zur Exploration und Anwendung der Forschungsmethoden überprüft. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Übungsblätter ist eine Prüfungsvorleistung, die während der Vorlesungszeit im Winter- bzw. Sommersemester erbracht werden muss. Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die Abgabe von mindestens 80% aller Übungsblätter, mindestens 60 Prozent aller Übungsblätter müssen als „bestanden“ bewertet worden sein.
- T-BGU—112610: Die Modulprüfung besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über eine zuvor vom Dozenten gestellte Aufgabe zu den im Modul gelehrteten Inhalten.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 3: Estadística, análisis de datos y divulgación científica (M-BGU-105141)

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Janoschka/ Dr. Edilia Jaque

ECTS-Punkte insgesamt: 5

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Estadística, análisis de datos y divulgación científica	1		5	Dr. Manuel Baeza , Dr. Andrea Aravena

Voraussetzungen für das Modul:

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

OBJETIVOS GENERALES: Manejar técnicas y métodos para el desarrollo de trabajos científicos en el marco de las Ciencias Regionales.

OBJETIVOS ESPECÍFICOS:

1. Elaborar un marco teórico, fundado al menos parcialmente en las ciencias sociales, que permita focalizar correctamente el fenómeno bajo estudio.
2. Definir claramente los objetivos, tanto generales como específicos, que guiarán una investigación.
3. Diseñar una estrategia de investigación que permita concretar los objetivos previamente definidos. Esto implica poder definir claramente los siguientes aspectos: universo y muestra, instrumento de recolección de datos y técnicas de análisis a utilizar.
4. Construir una propuesta de investigación que presente claramente los elementos indicados anteriormente.

Inhalt des Moduls:

CONTENIDOS

1. **El marco teórico**
 - 1.1. La pregunta de investigación
 - 1.2. La revisión bibliográfica
 - 1.3. La discusión bibliográfica
 - 1.4. El marco teórico
2. **Los objetivos**
 - 2.1. El objeto de estudio
 - 2.2. El objetivo específico
 - 2.3. Los objetivos generales
 - 2.4. Evaluando la factibilidad
3. **El diseño metodológico**
 - 3.1. Los diversos diseños y sus objetivos puntuales
 - 3.2. Universo, población y muestra
 - 3.3. Técnicas de recolección de información
 - 3.4. Convirtiendo la información en datos
 - 3.5. Técnicas de tratamiento de datos
4. **La propuesta de investigación**
 - 4.1. Aspectos formales
 - 4.2. Aspectos de contenidos
 - 4.3. Estrategias para fortalecer las propuestas

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

EVALUACIÓN

Esta asignatura tendrá 4 evaluaciones:

1. Certamen: 30%
2. Trabajo Practico: 30%
3. Una propuesta de investigación: 25%
4. Participación en clase: 15%

Literatur für das Modul:

BIBLIOGRAFÍA

Fundamental:

1. Babbie, Earl R. (2000). Fundamentos de la investigación social. International Thomson Editores, México, DF, ISBN 970-686-002-9
2. Barriga, O. y G. Henríquez. (2003) La presentación del Objeto de Estudio, en Revista Cinta de Moebio N° 17. www.moebio.uchile.cl. ISSN 0717-554-X

Complementaria.

3. Vieytes, Rut (2004) Metodología de la investigación en organizaciones, mercado y sociedad. Editorial de las Ciencias, Buenos Aires., ISBN 987-20200-7-8

Modul CM 4: Ciencias Regionales y Sociedad (M-BGU-105143)

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Janoschka / Dr. Edilia Jaque
ECTS / SCT- Punkte insgesamt: 9

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Sistemas Naturales y Sociales	1		3	J. Rojas, B. Castro, R. Barra
Economía Regional y Desarrollo Regional y Local Endógeno	1		3	G. Azocar
Crecimiento urbano y dinámica regional	1		3	B. Suazo, R. Sanhueza

Voraussetzungen für das Modul: Este módulo no tiene prerequisites.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

OBJETIVOS GENERALES: Analizar desde una perspectiva interdisciplinaria los problemas que presenta el desarrollo en un espacio regional y local, teniendo presente las teorías del desarrollo y la mirada de los actores sociales.

OBJETIVOS ESPECÍFICOS:

1. Integrar conocimientos biológicos, ecológicos y socioculturales para comprender las interrelaciones organismo-ambiente, estresores ambientales, incluyendo al hombre como factor de cambios y alteraciones.
2. Analizar los problemas y los actores en un espacio Regional y Local desde la cultura local.
3. Relacionar el sistema de ciudades con las dinámicas de desarrollo regional y sus conflictos sociales y ambientales.
4. Interpretar los cambios en los sistemas urbanos en función de factores de crecimiento y desarrollo, y sus efectos ambientales.
5. Proponer elementos y argumentos para la sustentabilidad del sistema de ciudades.

Inhalt des Moduls: CONTENIDOS

UNIDAD 1. SISTEMAS NATURALES Y SOCIALES

4. Introducción a la ecología
5. Estructura de los sistemas sociales
6. Interacción sociedad-naturaleza:

UNIDAD 2. ECONOMÍA REGIONAL Y DESARROLLO REGIONAL Y LOCAL ENDÓGENO

- 4.1 Problemas del Desarrollo Regional y Local
- 4.2 Nuevas Concepciones del Desarrollo
- 4.3 Políticas Sociales Endógenas
- 4.4 Experiencias y Propuestas de Desarrollo Local y Regional

UNIDAD 3 CRECIMIENTO URBANO Y DINÁMICA REGIONAL

- 1.1 Sistemas Urbanos Regionales
- 1.2 Urbanización y redes urbanas

1.3 La producción de la ciudad.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls: EVALUACIÓN

Se evaluará sobre la base de trabajos de investigación escrita con exposiciones orales que consideren la interrelación sociedad-naturaleza.

Trabajo escrito	30%
Presentación oral	30%
Trabajo de investigación	40%

Literatur für das Modul: BIBLIOGRAFÍA

Fundamental:

1. Rojas, Jorge (editor). 2012. Proyecto ANILLOS SOC-28. Impactos sociales y ambientales del cambio climático global en la Región del Bío Bío. Desafíos para la sostenibilidad del siglo XXI. Editorial Universidad de Concepción. ISBN 978-956-227-370-1.
2. Castro, Bernardo (2000). Desarrollo regional y local endógeno desde la participación ciudadana. Edic. Universidad de Concepción. Concepción-chile. ISBN 9562272281.
3. HENRRIQUEZ, C. (2014) "Modelando el crecimiento de ciudades medias. Hacia un desarrollo urbano sustentable". Ediciones UC. Santiago. ISBN 9789561414709

Complementaria:

4. HIERNAUX, Daniel y A. Lindón (2006) Tratado de Geografía Humana. Anthropos Editorial, UAM México. ISBN 84-7658-794-5.

Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortliche: Alena Fernandes de Freitas

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V)	3	1	1	Fernandes de Freitas
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	3	1	2	Fernandes de Freitas
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	3	2	2	Banon

Empfehlungen für das Modul:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden im Seminar über Westafrika Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können aufgrund der Lehrveranstaltungen des Moduls die besonderen raumbezogenen Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch (aus der Vorlesung) als auch praktisch (aus dem Seminar) vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Texte einer dekonstruktivistischen Analyse zu unterziehen und deren Aussagen entsprechend zu interpretieren, um sie in eigene wissenschaftliche Arbeiten einfließen zu lassen.

Inhalt des Moduls:

In der einführenden **Vorlesung** werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung gelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner wird eine Einführung in Raumplanungssysteme im Globalen Süden gegeben und auf ihre Entstehungsgeschichte Bezug genommen.

Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden im **Seminar** Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um:

7. Spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen;
8. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Globalen Süden kennen zu lernen und zu reflektieren, und
9. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden**, in welcher im ersten Teil die einführende Vorlesung und im zweiten Teil das Seminar stattfindet. Im Seminar werden jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmer/innen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert.

In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtige Inhalte sind die Diskussion der Fragestellungen, unterschiedlicher Methoden und empirischen Möglichkeiten der Regionalanalyse und der regionalen Entwicklung und Planung.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112504 und T-BGU-112632 Studienleistungen sind die Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112505: Eine als bestanden gewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-102535: Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die Themen der Vorlesung und des Seminars „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und aktuelle Forschung aus dem Globalen Süden“ in der Lage sind.

Literatur für das Modul:

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden die folgenden Texte empfohlen:

ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.

PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.

PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Für die Analyse der besprochenen (und aller weiteren) Texte wird folgender Titel empfohlen:
BRUN, G.; HIRSCH HADORN, G. (2018): TEXTANALYSE IN DEN WISSENSCHAFTEN. INHALTE UND ARGUMENTE ANALYSIEREN UND VERSTEHEN. 3., AKTUALISIERTE AUFLAGE. ZÜRICH.

Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 150 h + SZ 240)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	2	1	1	Song
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	2	2	2	Matoga, Ross
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	2	1	2	Fernandes de Freitas, Ross
Interaktive und partizipative Analyse (S)	2/3	6	8	Janoschka, Matoga, Song, Grebhahn

Voraussetzungen:

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung des Moduls CM1 belegt werden.

Empfehlungen:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre auf Deutsch ist, werden die Texte und Literatur zur Planungstheorie im Seminar auf Deutsch und Englisch gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreicher Vermittlung der interdisziplinären Grundlagen der Regionalwissenschaft mit dem Schwerpunkt der regionalwissenschaftlichen Methodik und der Regionalanalyse werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der städtischen und räumlichen Planung vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage unterschiedlicher Staatsverständnisse die Logiken der Beeinflussung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungen in verschiedenen ökonomischen und politischen Systemen zu verstehen und wichtige internationale Planungsverständnisse sowie die darauf aufbauenden Instrumente zu kennen. Sie können räumliche Prozesse im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Planungssystemen interpretieren.

Nach der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in ihrer jeweiligen Funktion und Anwendungsweise in verschiedenen staatlichen Kontexten zu verstehen. Als Referenzen lernen die Studierenden die räumlichen Planungssysteme in Mitteleuropa, auf allen Ebenen von der kommunalen bis zur transnationalen (EU), vertieft kennen.

In dem Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung** werden die in diesen Planungen eingesetzten Methoden und Techniken mit Schwerpunkt auf Prognosen räumlicher Prozesse und Entscheidungen unter Mehrfachzielen und unterschiedlichen Bedingungen erlernt. Davon ausgehend können sie die Techniken der Adaption an die speziellen Bedingungen des globalen Südens anwenden.

Das Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** wendet methodische Grundlagen der empirischen Regionalwissenschaft in einem konkreten interaktiven Studienprojekt praktisch an. Das zentrale Lernziel besteht darin, in Kleingruppen eine empirische Forschungsarbeit zu konzipieren, begleitet durch das akademische Personal durchzuführen sowie die der empirischen Regionalforschung zugrundeliegenden Analysemethoden anzuwenden. Dies bereitet die Studierenden auf spätere eigenständige empirische Erhebungen und eigene Forschungsarbeiten (z.B. im Rahmen der Masterarbeit) vor.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** werden unterschiedliche Staatsverständnisse, die daraus resultierenden Staatsaufgaben und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Daraus ergeben sich fundamental unterschiedliche Planungssysteme, welche erklärt und in ihren Auswirkungen erläutert werden. Sie erklären staatliches Handeln innerhalb und außerhalb des Systems räumlicher Planung und darüber entstehende räumliche Strukturen.

Um die Aufgabenstellungen und Probleme der täglichen Planungspraxis zu verstehen, werden diese auf mehreren Ebenen (von kommunal und regional bis europäisch und international) in der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** vermittelt; auch unter Einbindung von erfahrenen Akteuren aus der Planungspraxis.

Auf den Grundlagen der Vorlesung basiert das Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung**, in welcher die sich ergebenden unterschiedlichen Planungsinstrumente, Verfahren und Methoden vertiefend erläutert werden. Planung und die daraus resultierenden Maßnahmen beeinflusst künftige räumlichen Strukturen und Prozesse. In allen Planungen spielen daher –an unterschiedlichen Stellen in den Verfahren– grundlegende Methoden und Techniken eine zentrale Rolle, insbesondere die Prognosen und die Entscheidungstechniken bei Mehrfachzielen und unter den Bedingungen von Unsicherheit. Diese werden vermittelt, und es wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie an unterschiedliche Herausforderungen adaptiert werden können.

Im Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** werden die methodologischen und inhaltlichen Werkzeuge des regionalwissenschaftlichen Studiums in einem konkreten interaktiven und partizipativen Forschungsprojekt in der Stadt/Region Karlsruhe angewendet. Hierbei wird das Ziel verfolgt, ein konkretes stadt- bzw. regionalplanerisches Problem in einem gemeinsamen Forschungsansatz von der Entwicklung der Fragestellung über die Auswahl geeigneter Methoden und ihrer praktischen Anwendung zu analysieren und hieraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Das Seminar ist eng mit den Inhalten der Module M2 und M3 verknüpft, weshalb deren vorherige bzw. zeitgleiche Belegung dringend empfohlen wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Qualifizierte schriftliche und mündliche Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung:

- T-BGU-112507: Planungstheorie und Internationale Raumplanungssysteme: Studienleistung ist ein *Response Paper* im Umfang von 1.000 Wörtern
- Studienleistungen zu „Werkzeuge räumlicher Planung“:
 - T-BGU-112509: Teilnahme am Seminar
 - T-BGU-112627: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112628: Studienleistung im Seminar „Interaktive und partizipative Analyse“: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112633: Durchführung eigener empirischer Erhebungen

- T-BGU-112506: Die Prüfungsleistung besteht in einem schriftlichen Projektbericht im Umfang von 8.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 20²: Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung/Dualer Master (M-BGU-106220)

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung (V)	2	2	3	Wolf, Ross
Climate Urban Transitions (S)	2	2	2	N.N.
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele (S)	3 ³	2	3	N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls CM4.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Räume als Risikoräume wahrzunehmen und zu beurteilen. Sie sollen spezifische Gefahren aufgrund von – auch anthropogen bedingten - Naturereignissen verstehen. Darüber hinaus haben sie ein Verständnis für die Ursachen und Determinanten der sozialen Vulnerabilität entwickelt und wissen, wie die Raumplanung zur Verminderung von Risikosituationen beitragen kann.

Inhalt des Moduls

In der Vorlesung **Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung** im Sommersemester werden verschiedene Vulnerabilitäts- und Resilienzkonzepte vorgestellt und diskutiert. Dabei wird dem interkulturell unterschiedlichen Verständnis von Risiken und Katastrophen Rechnung getragen. Die Verbindungen und Überschneidungen mit der Raumplanung werden geklärt, Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung auf ihre Einflussmöglichkeiten untersucht.

Das Seminar **Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele** vertieft im Wintersemester anhand aktueller Fallbeispiele.

In der Veranstaltung **Climate Urban Transitions** werden regional- und stadtplanerische Anpassungen an Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene behandelt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112638: Studienleistung Teilnahme inkl. mündliche Präsentationen im Seminar „Climate Urban Transition“
- T-BGU-112639 Studienleistung Teilnahme inkl. mündliche Präsentationen im Seminar „Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele“
- T-BGU-112636: Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 5.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen kann die Hausarbeit einmal neu eingereicht werden.

² An dieser Stelle wird auf eine kontinuierliche Modul-Nummerierung verzichtet, da Modul CM20 dem Wahlpflichtmodul M20 aus dem KIT-Master entspricht. In der Variante des Dualen Masterprogrammes ist CM 20 ein Pflichtmodul, CM 7 dagegen ein Wahlpflichtmodul (siehe Teil D des Modulhandbuchs).

³ Veranstaltung wird am KIT erstmals im WS 23/24 angeboten.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens/Técnicas de trabajo científico (M-BGU-106221)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 75h + SZ 315)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminario en Ciencias Regionales I	1		3	Dr. Ricardo Figueroa, Dr. Edilia Jaque.
Regionalwissenschaftliches Seminar II	2	2	3	Janoschka, Song, Hitzeroth
Betreutes Studienprojekt	2	1	7	Janoschka, Song, Hitzeroth

Voraussetzungen:

Das Modul wird in den ersten beiden Semestern durchgeführt. Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II – cross-border werden die Inhalte des Regionalwissenschaftlichen Seminario I (in Chile) vorausgesetzt.

Empfehlungen für das Modul:

Das Modul soll im ersten und zweiten Semester durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine eigenständige wissenschaftliche Leistung der Masterstudierenden (Studienprojekt). Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II werden die Inhalte der Module 1, 3 und 4 vorausgesetzt.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer/innen in der Lage sind, in einem eigenen Studienprojekt die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie Erfahrungen gesammelt, um selbstständig einen wissenschaftlichen *State-of-the-art-report* zu einem regionalwissenschaftlichen Problem zu erstellen. Dazu bearbeiten die Studierenden jeweils eigenständig –unter Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten– im ersten Studienjahr eine wissenschaftliche Fragestellung und erstellen einen Projektbericht, der (1.) das Ausgangsproblem kontextualisiert, (2.) Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse, auch in ihrer wechselseitigen Bedingtheit, darstellt und diskutiert. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und ihre jeweiligen Anwendungsfelder erkennen.

Inhalt des Moduls:

Zu Beginn des Moduls werden im **Regionalwissenschaftlichen Seminar I** die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt. Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten des Bachelorstudiums erlernen die Studierenden:

- die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens;
- die logische Struktur und Besonderheiten regionalwissenschaftlichen Argumentierens;
- Fachliteratur zu ermitteln, zu beschaffen und auszuwerten;
- Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens;

- Die Beschaffung oder Erstellung sowie Verwendung von Karten, Abbildungen und anderen visuellen Repräsentationen in raumwissenschaftlichen Arbeiten;
- Präsentationstechniken und ihren Einsatz.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar II** wählen die Studierenden einen theoretisch-konzeptionellen Zugang zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen und entwickeln gemeinsam mit einem/er gewählten Betreuer/in eine wissenschaftliche Fragestellung. Im Verlauf des zweiten Semesters erarbeiten die Studierenden ein Exposé und halten einen Kurzvortrag, der von mindestens zwei *Discussants* kommentiert wird. Diese Ausarbeitung mündet in das **Betreute Studienprojekt**, in dem die von den Betreuer/innen begleitete Erstellung eines wissenschaftlichen *State-of-the-Art-reports* zum gewählten Thema erfolgt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind als **Studienleistungen:**

- T- BGU-110398 die regelmäßige Teilnahme in Seminario I an der UdeC/Chile
- T- BGU-112595 und T-BGU-112596 die regelmäßige Teilnahme und den als bestanden bewerteten Kurzvortrag über den Arbeitsstand in Seminar II,
- T-BGU- 112594: die Abgabe eines vierseitigen Exposés des Studienprojektes

- T- BGU-112597: **Prüfungsleistung** ist die fristgerechte Abgabe des State-of-the-Art-Report (8.500-10.000 Wörter)

Die Studienleistungen können nur mit nochmaligem Belegen der Regionalwissenschaftlichen Seminare I und II wiederholt werden. Die Prüfungsleistung kann nur einmal und nur bei Vorliegen aller Studienleistungen wiederholt werden.

Literatur für das Modul:

Im Studienprojekt wird projektspezifische Fachliteratur verarbeitet, die selbstständig zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten im Rahmen des jeweiligen Veranstaltungsblocks benannt.

Modul CM 9: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung/Práctica de la investigación científica regional (M-BGU-106222)

Modulverantwortliche: Dr. Marion Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar III – Vorbereitung der Feldforschung des Masterprojektes	3	2	3	Hitzeroth, Ross
Seminario de Proyecto IV	4		2	Jorge Rojas

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2, M3 und M8.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus lernen sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes kennen und selbstständig bewältigen.

Inhalt des Moduls:

Die Regionalwissenschaftlichen Seminare III und IV begleiten das Masterprojekt, das im zweiten Studienjahr bearbeitet wird. Das Masterprojekt soll –aufbauend auf den im Studienprojekt erlernten Kenntnissen und Fertigkeiten– eine wissenschaftliche Fragestellung v.a. in Ländern des Globalen Südens sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeiten. Dazu gehören als wesentliche Elemente die Vorbereitung und die Durchführung einer Feldforschung sowie die Auswertung der dabei erhobenen Daten.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar III** werden projektbezogene Methoden und Techniken empirischer Feldforschung reflektiert, daran anschließend die Konzeption und Planung des Feldforschungsaufenthaltes im Projektgebiet entwickelt. Der besondere Fokus liegt dabei in den speziellen Bedingungen der empirischen Feldforschung in einem außereuropäischen Umfeld. Darüber hinaus werden die Fragestellung und das Design der Feldforschung von den Studierenden vorgestellt und diskutiert.

Im **Seminario de Proyecto IV** werden die Erfahrungen und Ergebnisse der Feldforschung von den Studierenden mit den Thesisbetreuer/innen an der UdeC/Chile referiert und reflektiert

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-112600 und T-BGU-112642 Anwesenheit in den Seminaren III und IV (an UdeC)
- T-BGU-112601 Qualifizierte Präsentationen des Feldforschungsplanes (Regionalwissenschaftliches Seminar III),
- T-BGU-112604 Erarbeitung eines ca. 2.000 Wörter-Exposés zur geplanten Feldforschung vor den Weihnachtsferien

Prüfungsleistung

- T-BGU-112605 Erarbeitung eines schriftlichen Feldforschungsplanes (6.000 Wörter + Anhang), welcher die Schritte der Feldforschung inhaltlich, räumlich und zeitlich ordnet und begründet und operationalisiert. Der Bericht kann bei Nicht-Bestehen einmal neu eingereicht werden

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 10: Tesis de máster (M-BGU-105148)

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtaufwand: ca. 900 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	3/4		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Für die Anmeldung zu CM 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Wert von mindestens 60 LP notwendig.

Empfehlungen:

Es sollte bei Beginn des Moduls ein mit „bestanden“ bewerteter Feldforschungsplan vorliegen. Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges erfolgen. Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module M1 bis M9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Die Modalitäten der Anmeldung zur Masterarbeit sind mit den Verantwortlichen an der UdeC/Chile zu klären.

Inhalt des Moduls:

Die Masterarbeit ist die zweite eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich vom Studienprojekt dadurch unterscheidet, dass eigene Feldforschungen durchgeführt werden, welche zu konzipieren und methodisch und arbeitstechnisch korrekt durchzuführen sind. Die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines prüfungsberechtigten Mitarbeiters des Lehrkörpers an der UdeC wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III (siehe M8) in der Regel im März am Ende des dritten Semesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines von der UdeC bestellten Hochschullehrers/-lehrerin erarbeitet wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-101217
 - Masterarbeit (i.d.R. spanisch)

- Abschlusspräsentation der Masterarbeit
 - Einreichung der Masterarbeit in einer Fachzeitschrift gemäß der Vorgaben durch die UdeC
- Die Modulnote wird den Prüflingen im Anschluss an die Abschlussprüfung mitgeteilt.
Die Modalitäten der Wiederholung des Moduls Masterarbeit unterliegen den geltenden Regelungen an der UdeC

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

TEIL C

Pflichtmodule für Dualen Master-M.Sc. an KIT/Magíster en ciencia regional e impacto ambiental an der UTN (Argentinien)

Zu beachten:

- Um Verwechslungen zu vermeiden werden die Module zum Erhalt des Dualen Masterabschlusses mit AM (**A**rgentinien-**M**odule) abgekürzt, das Spiegelmodul ist dasjenige mit derselben Ziffer bezeichnete Modul M X aus Teil A des Modulhandbuchs.
- Aufgrund unterschiedlicher Semesterbezeichnungen an KIT und UTN wird zur besseren Übersicht auf die in Deutschland üblichen – aber an der UTN missverständlichen - Bezeichnungen Wintersemester und Sommersemester verzichtet und stattdessen orientieren sich die Bezeichnungen an der vorgesehenen Semesterfolge zum Erhalt des Dualen Master-Abschlusses (siehe Tabelle)

Tabelle 2: Vorlesungszeit*

	Institution	Zeitraum
Semester 1	KIT	Mitte Oktober - Mitte Februar
Semester 2	KIT	Mitte April – Mitte Juli
Semester 3	UTN	Juli - November
Semester 4	UTN	April-Juli

*Anmerkung: Semesterdauer und Vorlesungszeit weichen voneinander ab.

Abbildung 3a: Struktur des deutsch-argentinischen Masterprogramms Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Regionalwissenschaft und Umweltveränderungen

	Modul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	M1	Einführung in die Regionalwissenschaft	6	1/0
	M2	Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung	8	1/1
	M3	Regionalstatistik	5	1/2
	M4	Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft	9	1/4
	M5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	M6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/5
	M7	Introducción al impacto ambiental	8	3/0
	M8	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	13	1/4
	M9	Métodos y técnicas de ciencias regionales	5	1/5
	M10	Tesis de máster	30	1/0
Wahlpflichtmodule	M12	Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung	10	1/0
	M13	Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext	9	1/2
	M14	Landschaftsökologie	10	1/2
	M15	GIS und Fernerkundung in der Praxis	9	2/3
	M16	Soziologie	10	2/0
	M17	Regionale Ökonomie	9	2/0
	M18	Siedlungswasserwirtschaft	10	1/1
	M19	GIS und Location Based Services	9	2/1
Wahlpflichtmodule an der UTN (an der UTN zur erfragen)				

- Fach 1: Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP Leistungspunkte nach ECTS
- PL Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Modultitel **Spanisch**: Modul findet an UTN/Argentinien statt
 Modultitel **Deutsch**: Modul findet an KIT/Deutschland statt

Abbildung 3b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung
 Duales Masterprogramm „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ mit UTN/Argentinien mit Fokus auf Regionalwissenschaft und Umweltveränderungen

1. Semester Lehrveranstaltungen am KIT/Karlsruhe	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	AM1	1	1
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	AM1	2	3
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	AM1	2	2
Quantitative Methoden der empirischen Regionalforschung (V+Ü)	AM2	2	3
Regionalstatistik (V)	AM3	2	3
Übung zur Regionalstatistik (Ü)	AM3	2	2
Territorialität sozial-ökologischer Prozesse (S)	AM4	2	3
Stadt, Politik und Gesellschaft (S)	AM4	2	3
Ökonomie und Raum (V+S)	AM4	2	3
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	AM5	2	3
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	AM5	2	2
Regionalwissenschaftliches Seminar I	AM8	2	3
Summe ECTS-Punkte		24	31
2. Semester Lehrveranstaltung am KIT/Karlsruhe	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Qualitative Methoden der empirischen Regionalforschung (V+Ü)	AM2	2	3
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen For- schung (V+Ü)	AM2	2	2
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	AM6	2	2
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	AM6	1	1
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	AM6	1	2
Interaktive und partizipative Analyse (S)	AM6	6	8
Regionalwissenschaftliches Seminar II	AM8	2	3
Betreutes Studienprojekt	AM8	1	7
Summe ECTS-Punkte		11	28
3. Semester Lehrveranstaltungen an der UTN/Cordoba	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Eventos para módulo „Introducción al impacto ambiental“	AM7		8
Seminario III	AM9		3
Feldforschung / Masterprojekt an UTN	AM10		10
Wahlpflichtmodule an der UTN			9
Summe ECTS-Punkte		7	30
4. Semester Lehrveranstaltungen an der UTN/Cordoba	Zu Mo- dul	SWS	ECTS
Seminario IV	AM9	2	2
Tesis de máster	AM10		20
Wahlpflichtmodule an der UTN			9
Summe ECTS-Punkte		2	31
Summe ECTS-Punkte insgesamt			120

Modul AM 1: Einführung in die Regionalwissenschaft (M-BGU-106226) (*Introducción a la ciencia regional*)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 6
 Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 75h + SZ 105h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Blockseminar zur Einführung: Konflikte um Land (S)	1	1	1	Janoschka, Ross
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	1	2	3	Janoschka
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (K)	1	2	2	Janoschka

Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme am Einführungsmodul.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Belegen des **Blockseminars zur Einführung** sind die Studierenden in der Lage, sich in komplexe Entscheidungssituationen, die für Landnutzungskonflikte im globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle sowie kollektive Entscheidungen zur Lösung dieser zu treffen. Sie erlangen kontextuelles Wissen über Analyse-, Prognose- und Entscheidungsmöglichkeiten unter Bedingungen der Unsicherheit am Beispiel eines Konflikts um Land und Landnutzung. Dabei erwerben sie Fähigkeiten zur kontextorientierten Analyse.

Durch die Vorlesung **Einführung in die Regionalwissenschaft** lernen die Studierenden die zentralen theoretisch-konzeptionellen und praktischen Perspektiven der Regionalwissenschaft kennen. Sie können die der Regionalwissenschaft zugrunde liegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einordnen und erhalten zentrale analytischen Werkzeuge zum Umgang mit der Komplexität der Regionalwissenschaft.

Das **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und begleitet die fachdisziplinäre Einführung in die Regionalwissenschaft dahingehend, dass sich die Studierenden weiterführende Kenntnisse in innovative Themenfelder der aktuellen regionalwissenschaftlichen Forschungs- und Planungspraxis aneignen. Es zielt darauf ab, auch im Dialog mit externen Expertinnen und Experten eine Diskussionsplattform für innovative Forschungsansätze zu bieten und den Studierenden einen Einblick in die berufspraktische Anwendung regionalwissenschaftlicher Ansätze zu ermöglichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen von grundlegenden Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen der Regionalwissenschaft zu verstehen. Sie können ein gemeinsames fachdisziplinäres Werkzeug sprachlich definieren und verwenden und dies mit den begrifflichen Instrumentarien von verschiedenen sozial- und raumwissenschaftlichen Teildisziplinen abgleichen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul beginnt mit einem mehrtägigen **Blockseminar zur Einführung**, das primär aus einem kompakten Planspiel zur Frage von Konflikten um Land und Landnutzung im globalen Süden besteht. So wird für die aus unterschiedlichen raumwissenschaftlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden ein gemeinsamer Handlungs- und Verständnisraum geschaffen und ein spielerisches Verständnis zu unterschiedlichen Handlungsrationitäten, Prognosemöglichkeiten und Entscheidungssituationen geschaffen.

Aufbauend hierauf systematisiert die **Vorlesung** „Einführung in die Regionalwissenschaft“ die zentralen Fragestellungen der Regionalwissenschaft, führt erforderliche Begriffsklärungen durch und vermittelt epistemologische und wissenschaftstheoretische Grundlagen für das weitere Studium.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden **Kolloquium zur Regionalwissenschaft** vertieft und ergänzt. Im kritischen Dialog auch mit externen Referenten werden innovative regionalwissenschaftliche Themenfelder aus aktueller Forschungs- und Planungspraxis vorgestellt und diskutiert.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-101147: Die Prüfungsleistung besteht aus der Erstellung von drei Essays im Umfang von je 1.200 bis 1.700 Wörtern, welche je einen der drei Teilbereiche des Moduls (Blockseminar, Vorlesung und Kolloquium) abdecken. Die Themen der Essays werden so gestellt, dass sie a) eine Interpretation der behandelten Inhalte einfordern und b) eine individuelle Reflexion der Modul Inhalte im Licht der individuellen Vorerfahrungen und dem vorhergehenden Studium ermöglichen. Die Modulnote besteht aus der Benotung der einzelnen Essays mit einer Gewichtung von je 1/3. Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul AM 2: Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (M-BGU-106227) (*Metodologias y métodos del ciencia regional*)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 90h + SZ 150h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Quantitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	1	2	3	Janoschka
Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	2	2	3	Janoschka, Matoga
Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung (V+Ü)	2	2	2	Janoschka, Matoga, Grebhahn, Song

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Den Studierenden werden in den drei Lehrveranstaltungen die grundlegenden methodologischen Aspekte der empirischen Regionalwissenschaft vermittelt. Darüber hinaus erlernen sie die Möglichkeiten des Einsatzes konkreter empirischer Arbeitsmethoden, die in der Forschungs- und Planungspraxis von übergeordneter Relevanz sind. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, regionalwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen mittels der Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden eigenständig bearbeiten und analysieren zu können.

Inhalt des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche epistemologische Herangehensweisen an die empirische Gewinnung eigener Daten in der Regionalwissenschaft abdecken.

In der Lehrveranstaltung **Quantitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** werden zunächst epistemologische und methodologische Grundüberlegungen zu unterschiedlichen empirischen Ansätzen angestellt und dann standardisierte Verfahren der empirischen Datengewinnung und -analyse betrachtet. Ein besonderes Augenmerk wird daraufgelegt, ein praktisches Verständnis für die Erstellung von standardisierten Befragungen und standardisierten Beobachtungen/Kartierungen zu vermitteln. Darüber hinaus wird auch die EDV-gestützte Auswertung von quantitativen Datensätzen unter Zuhilfenahme relevanter Software erprobt.

Die Lehrveranstaltung **Qualitative Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** vermittelt den Studierenden die methodologischen Grundlagen qualitativ-interpretativer Forschungsansätze. Hierbei werden insbesondere unterschiedliche Typen von Interviews (narrative Interviews, Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews), die Methode der Gruppendiskussion sowie die teilnehmende Beobachtung vorgestellt. Darüber hinaus werden auch vertiefende Einblicke in die Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung gegeben inkl. der Erprobung relevanter Software zur Codierung und Auswertung von Datensätzen.

Die Lehrveranstaltung **Partizipative und digitale Ansätze der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung** beschäftigt sich mit der Vermittlung von Wissen zu partizipativen, auf Interaktion und Intervention ausgelegten Forschungsmethoden sowie performativen und digitalen Methoden empirischer Forschung. Hierzu gehören Ansätze wie die kritische/partizipative Kartographie, die kritische Arbeit mit internetbasierten Forschungsmethoden und performative, visuelle und audio-visuelle Methoden der empirischen Forschung. Neben der Vermittlung praktischen Wissens zur Anwendung dieser Methoden wird auch die Auswertung dieser thematisiert und anhand von konkreten Beispielen erprobt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-112609: Der Lernerfolg wird studienbegleitend in allen drei Veranstaltungen mittels der Durchführung praktischer, eigenständig zu bearbeitenden Aufgaben zur Exploration und Anwendung der Forschungsmethoden überprüft. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Übungsblätter ist eine Prüfungsvorleistung, die während der Vorlesungszeit im Winter- bzw. Sommersemester erbracht werden muss. Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die Abgabe von mindestens 80% aller Übungsblätter, mindestens 60 Prozent aller Übungsblätter müssen als „bestanden“ bewertet worden sein.

T-BGU—112610: Die Modulprüfung besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über eine zuvor vom Dozenten gestellte Aufgabe zu den im Modul gelehrteten Inhalten.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul AM 3: Regionalstatistik (M-BGU-106228) (Estadística regional)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	1	2	3	Hitzeroth
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	1	2	2	Hitzeroth

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele wird auf die in der ersten Semesterhälfte in den „Quantitativen Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung“ (Modul M2) vermittelten Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik aufgebaut und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

T-BGU-103229: die regelmäßige Anwesenheit bei den Übungen sowie

T-BGU-103230: die verpflichtende Abgabe 80% aller Übungsblätter, davon mindestens 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

T-BGU-101209: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 Minuten Dauer.

Literatur für das Modul:

- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

Modul AM 4: Interdisziplinäre Perspektiven in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106229)
(Disciplinas básicas de la ciencia regional)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Stadt, Politik und Gesellschaft (S)	1	2	3	Janoschka
Ökonomie und Raum (V+S)	1	2	3	Hitzeroth
Territorialität sozial-ökologischer Prozesse (S)	1	2	3	Wolf, Janoschka, N.N.

Empfehlungen:

Die Teilnehmer/innen sollen am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Einführungsseminar, Modul M1) teilgenommen haben.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, regionalwissenschaftliche Problemstellungen sowie den diesen zugrunde liegenden räumlichen Bezüge menschlichen Handelns aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Perspektive zu analysieren. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die naturräumlichen, polit-ökonomischen und sozialen Bedingungen des Globalen Südens gelegt.

Nach der Lehrveranstaltung **Stadt, Politik und Gesellschaft** haben die Studierenden zentrale Begriffe und theoretisch-konzeptionelle Ansätze der Stadtforschung kennen gelernt und ein Verständnis für spezifische stadträumliche und stadtpolitische Herausforderungen v.a. in Städten des globalen Südens entwickelt.

Die Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** versetzt die Studierenden in die Lage, räumliche Zusammenhänge des Handelns von Wirtschaftsakteuren zu analysieren und ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen zu entwickeln. Dabei haben sie auch politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns verinnerlicht und so ihre Auffassungsgabe für den Zusammenhang zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung geschärft.

Mit der Lehrveranstaltung **Territorialität ökologischer Prozesse** gewinnen die Studierenden einen Einblick in den Zusammenhang zwischen ökologischen Prozessen und der konfliktbasierten Nutzung natürlicher Ressourcen. Anhand der Diskussion und dem Vergleich unterschiedlicher Konzeptionen von Nachhaltigkeit wird ein Verständnis für die raumwirksamen Prägungen menschlichen Handelns erzeugt.

Inhalt des Moduls:

In drei interaktiven Lehrveranstaltungen werden aus drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt. Diese drei zentralen Perspektiven sind: (i) Raumwirksames Handeln in der Stadt, (ii) ökonomische Prozesse im Raum und (iii) Territorialität und Konflikte sozial-ökologischer Prozesse.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen

Handelns im Raum entwickelt. Das Seminar **Stadt, Politik und Gesellschaft** legt die Grundlagen für ein Verständnis von Städten als Orte menschlichen Zusammenlebens, an denen permanent sozio-politische Konflikte verhandelt und ausgetragen werden. Es bringt ausgewählte theoretische Ansätze zu dieser Perspektive näher. Anhand der Diskussion konkreter Beispiele aus Städten des globalen Südens wird ein Verständnis für die spezifischen Pfade und Determinanten der Stadtentwicklung erzeugt.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** werden mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene vermittelt. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.

Die Lehrveranstaltung **Territorialität ökologischer Prozesse** dient der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses für die Auswirkungen menschlichen Handelns in komplexen ökologisch-territorialen Prozessen. Die vertiefende Diskussion zeitgenössischer Ansätze zur Territorialität menschlichen Handelns sowie zu unterschiedlichen Ansätzen zur nachhaltigen (räumlichen) Entwicklung unterstützt die Studierenden bei der Ausarbeitung eines kritischen Verständnisses über die weitere Ressourcennutzung weltweit.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-112623, T-BGU-112624, T-BGU-112625: Teilnahme an allen drei Veranstaltungen inkl. Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
- T-BGU-112626: Ausarbeitung eines thematischen Exposés in einer der drei Veranstaltungen im Umfang von 1.000 Wörtern, welches das Thema der gewählten wissenschaftlichen Hausarbeit definiert.

T-BGU-112622: Prüfungsleistung: Erstellung einer eigenständigen wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 5.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen muss eine Hausarbeit zu einem neuen Thema verfasst werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul AM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106230) (*Gobernanza y equilibrio de intereses*)

Modulverantwortliche: Alena Fernandes de Freitas

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V)	1	1	1	Fernandes de Freitas
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	1	1	2	Fernandes de Freitas
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	1/2	2	2	Banon

Empfehlungen für das Modul:

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau. Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden im Seminar über Westafrika Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können aufgrund der Lehrveranstaltungen des Moduls die besonderen raumbezogenen Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch (aus der Vorlesung) als auch praktisch (aus dem Seminar) vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Texte einer dekonstruktivistischen Analyse zu unterziehen und deren Aussagen entsprechend zu interpretieren, um sie in eigene wissenschaftliche Arbeiten einfließen zu lassen.

Inhalt des Moduls:

In der einführenden **Vorlesung** werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung gelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner wird eine Einführung in Raumplanungssysteme im Globalen Süden gegeben und auf ihre Entstehungsgeschichte Bezug genommen.

Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden im **Seminar** Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um:

10. Spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen;
11. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Globalen Süden kennen zu lernen und zu reflektieren, und
12. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden**, in welcher im ersten Teil die einführende Vorlesung und im zweiten Teil das Seminar stattfindet. Im Seminar werden jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmer/innen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert.

In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtige Inhalte sind die Diskussion der Fragestellungen, unterschiedlicher Methoden und empirischen Möglichkeiten der Regionalanalyse und der regionalen Entwicklung und Planung.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112504 und T-BGU-112632 Studienleistungen sind die Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112505: Eine als bestanden gewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-102535: Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die Themen der Vorlesung und des Seminars „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und aktuelle Forschung aus dem Globalen Süden“ in der Lage sind.

Literatur für das Modul:

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden die folgenden Texte empfohlen:

ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.

PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.

PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.

SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.

ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Für die Analyse der besprochenen (und aller weiteren) Texte wird folgender Titel empfohlen:
BRUN, G.; HIRSCH HADORN, G. (2018): TEXTANALYSE IN DEN WISSENSCHAFTEN. INHALTE UND ARGUMENTE ANALYSIEREN UND VERSTEHEN. 3., AKTUALISIERTE AUFLAGE. ZÜRICH.

Modul AM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106231) (*Planificación especial, teorías, instrumentos y práctica*)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtzeitaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 150 h + SZ 240)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungstheorie und internationale Planungssysteme (V+S)	2	1	1	Song
Raumplanung – Grundlagen und Praxis (V)	2	2	2	Matoga, Ross
Werkzeuge räumlicher Planung (S)	2	1	2	Fernandes de Freitas, Ross
Interaktive und partizipative Analyse (S)	2/3	6	8	Janoschka, Matoga, Song, Grebhahn

Voraussetzungen:

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung des Moduls M1 belegt werden.

Empfehlungen:

Die vorherige bzw. parallele Belegung der Module M2 und M3 wird dringend empfohlen.

Nicht-Muttersprachler/innen benötigen die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau.

Auch wenn die Lehre auf Deutsch ist, werden die Texte und Literatur zur Planungstheorie im Seminar auf Deutsch und Englisch gelesen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreicher Vermittlung der interdisziplinären Grundlagen der Regionalwissenschaft mit dem Schwerpunkt der regionalwissenschaftlichen Methodik und der Regionalanalyse werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der städtischen und räumlichen Planung vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage unterschiedlicher Staatsverständnisse die Logiken der Beeinflussung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungen in verschiedenen ökonomischen und politischen Systemen zu verstehen und wichtige internationale Planungsverständnisse sowie die darauf aufbauenden Instrumente zu kennen. Sie können räumliche Prozesse im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Planungssystemen interpretieren.

Nach der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in ihrer jeweiligen Funktion und Anwendungsweise in verschiedenen staatlichen Kontexten zu verstehen. Als Referenzen lernen die Studierenden die räumlichen Planungssysteme in Mitteleuropa, auf allen Ebenen von der kommunalen bis zur transnationalen (EU), vertieft kennen.

In dem Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung** werden die in diesen Planungen eingesetzten Methoden und Techniken mit Schwerpunkt auf Prognosen räumlicher Prozesse und Entscheidungen unter Mehrfachzielen und unterschiedlichen Bedingungen erlernt. Davon ausgehend können sie die Techniken der Adaption an die speziellen Bedingungen des globalen Südens anwenden.

Das Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** wendet methodische Grundlagen der empirischen Regionalwissenschaft in einem konkreten interaktiven Studienprojekt praktisch an. Das zentrale Lernziel besteht darin, in Kleingruppen eine empirische Forschungsarbeit zu konzipieren, begleitet durch das akademische Personal durchzuführen sowie die der empirischen Regionalforschung zugrundeliegenden Analysemethoden anzuwenden. Dies bereitet die Studierenden auf spätere eigenständige empirische Erhebungen und eigene Forschungsarbeiten (z.B. im Rahmen der Masterarbeit) vor.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung **Planungstheorie und internationale Planungssysteme** werden unterschiedliche Staatsverständnisse, die daraus resultierenden Staatsaufgaben und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Daraus ergeben sich fundamental unterschiedliche Planungssysteme, welche erklärt und in ihren Auswirkungen erläutert werden. Sie erklären staatliches Handeln innerhalb und außerhalb des Systems räumlicher Planung und darüber entstehende räumliche Strukturen.

Um die Aufgabenstellungen und Probleme der täglichen Planungspraxis zu verstehen, werden diese auf mehreren Ebenen (von kommunal und regional bis europäisch und international) in der Vorlesung **Raumplanung – Grundlagen und Praxis** vermittelt; auch unter Einbindung von erfahrenen Akteuren aus der Planungspraxis.

Auf den Grundlagen der Vorlesung basiert das Seminar **Werkzeuge räumlicher Planung**, in welcher die sich ergebenden unterschiedlichen Planungsinstrumente, Verfahren und Methoden vertiefend erläutert werden. Planung und die daraus resultierenden Maßnahmen beeinflusst künftige räumlichen Strukturen und Prozesse. In allen Planungen spielen daher –an unterschiedlichen Stellen in den Verfahren– grundlegende Methoden und Techniken eine zentrale Rolle, insbesondere die Prognosen und die Entscheidungstechniken bei Mehrfachzielen und unter den Bedingungen von Unsicherheit. Diese werden vermittelt, und es wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen sie haben und wie sie an unterschiedliche Herausforderungen adaptiert werden können.

Im Seminar **Interaktive und partizipative Analyse** werden die methodologischen und inhaltlichen Werkzeuge des regionalwissenschaftlichen Studiums in einem konkreten interaktiven und partizipativen Forschungsprojekt in der Stadt/Region Karlsruhe angewendet. Hierbei wird das Ziel verfolgt, ein konkretes stadt- bzw. regionalplanerisches Problem in einem gemeinsamen Forschungsansatz von der Entwicklung der Fragestellung über die Auswahl geeigneter Methoden und ihrer praktischen Anwendung zu analysieren und hieraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Das Seminar ist eng mit den Inhalten der Module M2 und M3 verknüpft, weshalb deren vorherige bzw. zeitgleiche Belegung dringend empfohlen wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Qualifizierte schriftliche und mündliche Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung:

- T-BGU-112507: Planungstheorie und Internationale Raumplanungssysteme: Studienleistung ist ein *Response Paper* im Umfang von 1.000 Wörtern
- Studienleistungen zu „Werkzeuge räumlicher Planung“:
 - T-BGU-112509: Teilnahme am Seminar
 - T-BGU-112627: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112628: Studienleistung im Seminar „Interaktive und partizipative Analyse“: Qualifizierte Vor- und Nachbereitung von im Seminar gestellten Aufgaben
- T-BGU-112633: Durchführung eigener empirischer Erhebungen

- T-BGU-112506: Die Prüfungsleistung besteht in einem schriftlichen Projektbericht im Umfang von 8.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen kann der Bericht einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul AM 7: Introducción al impacto ambiental (M-BGU-106223)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka / Carla Allende

Veranstaltungen aus an der UTN/Córdoba mit einem Aufwand von insgesamt 8 ECTS-Punkten und ca. 240 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Voraussetzungen für das Modul:

Dieses Modul kann nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung für das Modul M1 belegt werden.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Inhalt des Moduls:

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU- 111166 : Die Modalitäten der Erfolgskontrolle werden an der UTN bekannt gegeben

Literatur für das Modul:

Modul AM 8: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M-BGU-106232) (Ciencia regional I)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtzeitaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 75h + SZ 315)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	1	2	3	Janoschka, Wolf
Regionalwissenschaftliches Seminar II	2	2	3	Janoschka, Song, Hitzeroth
Betreutes Studienprojekt	2	1	7	Janoschka, Song, Hitzeroth

Voraussetzungen:

Das Regionalwissenschaftliche Seminar II kann nur nach erfolgreichem Besuch von Seminar I (als Studienleistung) belegt werden.

Empfehlungen für das Modul:

Das Modul soll im ersten und zweiten Semester durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine eigenständige wissenschaftliche Leistung der Masterstudierenden (Studienprojekt). Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II werden die Inhalte der Module 1, 3 und 4 vorausgesetzt.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer/innen in der Lage sind, in einem eigenen Studienprojekt die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch anzuwenden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie Erfahrungen gesammelt, um selbstständig einen wissenschaftlichen *State-of-the-art-report* zu einem regionalwissenschaftlichen Problem zu erstellen. Dazu bearbeiten die Studierenden jeweils eigenständig –unter Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten– im ersten Studienjahr eine wissenschaftliche Fragestellung und erstellen einen Projektbericht, der (1.) das Ausgangsproblem kontextualisiert, (2.) Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse, auch in ihrer wechselseitigen Bedingtheit, darstellt und diskutiert. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und ihre jeweiligen Anwendungsfelder erkennen.

Inhalt des Moduls:

Zu Beginn des Moduls werden im **Regionalwissenschaftlichen Seminar I** die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt. Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten des Bachelorstudiums erlernen die Studierenden:

- die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens;
- die logische Struktur und Besonderheiten regionalwissenschaftlichen Argumentierens;
- Fachliteratur zu ermitteln, zu beschaffen und auszuwerten;
- Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens;
- Die Beschaffung oder Erstellung sowie Verwendung von Karten, Abbildungen und anderen visuellen Repräsentationen in raumwissenschaftlichen Arbeiten;
- Präsentationstechniken und ihren Einsatz.

Im **Regionalwissenschaftlichen Seminar II** wählen die Studierenden einen theoretisch-konzeptionellen Zugang zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen und entwickeln gemeinsam mit einem/er gewählten Betreuer/in eine wissenschaftliche Fragestellung. Im Verlauf des zweiten Semesters erarbeiten die Studierenden ein Exposé und halten einen Kurzvortrag, der von mindestens zwei *Discussants* kommentiert wird. Diese Ausarbeitung mündet in das **Betreute Studienprojekt**, in dem die von den Betreuer/innen begleitete Erstellung eines wissenschaftlichen *State-of-the-Art-reports* zum gewählten Thema erfolgt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind als **Studienleistungen:**

- T- BGU-112591 die regelmäßige Teilnahme in Seminar I, die Voraussetzung sind für die Studienleistungen in Seminar II
- T-BGU-112595 und T-BGU-112596 die regelmäßige Teilnahme und den als bestanden bewerteten Kurzvortrag über den Arbeitsstand in Seminar II,
- T-BGU- 112594: die Abgabe eines vierseitigen Exposés des Studienprojektes

- T- BGU-112597: **Prüfungsleistung** ist die fristgerechte Abgabe des State-of-the-Art-Report (8.500-10.000 Wörter)

Die Studienleistungen können nur mit nochmaligem Belegen der Regionalwissenschaftlichen Seminare I und II wiederholt werden. Die Prüfungsleistung kann nur einmal und nur bei Vorliegen aller Studienleistungen wiederholt werden.

Literatur für das Modul:

Im Studienprojekt wird projektspezifische Fachliteratur verarbeitet, die selbstständig zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten im Rahmen des jeweiligen Veranstaltungsblocks benannt.

Modul AM 9: Métodos y técnicas de ciencias regionales – UTN (M-BGU-106233) (Ciencia regional II)

Modulverantwortliche: Carla Allende, UTN /Prof. Michael Janoschka
ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtzeitaufwand: ca. 120 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminario III	3	2	3	N.N
Seminario IV	4	2	2	N.N

Voraussetzungen -für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1 „Einführung“, und M 8 „Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung“

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Entwicklungs-, Transformations- oder Schwellenländern selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus können sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes selbstständig bewältigen.

Inhalt des Moduls:

Die Veranstaltungen finden an der UTN auf Spanisch statt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Ort.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Erfolgskontrolle wird an der UTN vorgenommen. Die entsprechenden Modalitäten sind vor Ort zu erfragen.

Literatur für das Modul:

- BEER, B. (Hrsg.): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin 2008
 BOHNSACK, R.: Rekonstruktive Sozialforschung. . 9- Aufl. Opladen u Toronto 2014
 JANETSCHKE, H.: Ökologische Feldmethoden. Stuttgart 1982
 KLOCKE-DAFFNA, S.: Angewandte Ethnologie: Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft. Heidelberg u.a. 2019
 MATTISSEK, R. ET AL. : Methoden der empirischen Humangeographie. Westermann, Braunschweig 2013
 NOHL, A.-M.: Interview und Dokumentarische Methode : Anleitungen für die Forschungspraxis, Springer VS. Wiesbaden 2017
 PAULI, J.: Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin 2020
 PRZYBORSKI, A. & WOHLRAB-SAHR, M.: Qualitative Sozialforschung - ein Arbeitsbuch, 4. Auflage. Oldenbourg. München 2014
 VOGT, J.: Besonderheiten der empirischen Sozialforschung in Niedrigtechnologieländern – Anregungen für die Feldforschung. Mskr. Karlsruhe 2018

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methoden- bzw. Technikbausteinen werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten bekannt gegeben.

Modul AM 10: Tesis de máster (M-BGU-105217)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka/UTN-Argentinien
 ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtzeitaufwand: ca. 900 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit an der UTN	3+4		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Für die Anmeldung zu AM 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Wert von mindestens 60 LP notwendig.

Empfehlungen:

Es sollte bei Beginn des Moduls ein mit „bestanden“ bewerteter Feldforschungsplan vorliegen. Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges erfolgen. Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module AM1 bis AM9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Der Antrag auf Stellen eines Themas und auf Bestellung eines Betreuers soll im 3. Semester (März) erfolgen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate. Damit sind Abgabe und Abschlussprüfung im September des betreffenden Jahres.

Inhalt des Moduls:

Die Masterarbeit ist die zweite eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich vom Studienprojekt dadurch unterscheidet, dass eigene Feldforschungen durchgeführt werden, welche zu konzipieren und methodisch und arbeitstechnisch korrekt durchzuführen sind. Die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters und i.d.R. einer Institution vor Ort wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III (siehe M8) in der Regel im März am Ende des Wintersemesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Hochschullehrers erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlusspräsentation abgeschlossen. Gegenstand können auch die fachlichen Verknüpfungen der Masterarbeit mit den Themen der Module 1 bis 9 und der jeweils gewählten Wahlpflichtmodule des Masterstudienganges sein.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Masterarbeit entsprechend den Vorgaben der UTN
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit entsprechend den Vorgaben der UTN

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

Teil D

WAHLPFLICHTMODULE

Von den Wahlpflichtmodulen müssen **ZWEI** Module mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten belegt werden. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden.

Folgende Abkürzungen zeigen an, für welches Programm die Wahlpflichtmodule gelten:

- M KIT-Master mit Fokus auf Strategien für unterentwickelte Regionen
- CM Dualer Master mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge
KIT und UdeC/Chile
- AM Dualer Master mit Fokus auf Regionalwissenschaft und Umweltveränderungen
KIT und UTN/Argentinien

Am KIT können die Wahlpflichtmodule nur wie in folgender Aufstellung studiert werden. Eine individuelle Änderung bzw. ein selbstständiges Zusammenstellen von Veranstaltungen ist NICHT möglich.

Modul CM 7: Governance und Regionalmanagement im internationalen Kontext/Dualer Master Wahlpflicht (M-BGU-106225)

Modulverantwortlicher: Alena Fernandes de Freitas, M.Sc.

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (= PZ 75h + SZ 165h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Governance: Aktuelle Herausforderungen (VL)	WS	2	3	Ross/Fernandes de Freitas
Praktische Übung zu Governance (S)	WS	2	3	Ross/Fernandes de Freitas
Exkursion	WS	1	3	Ross

Voraussetzungen für das Modul:

Die Voraussetzung für dieses Modul ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen M1 und M8.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierende des Moduls sind in der Lage, Governance-Modelle in verschiedenen Gesellschafts- und Rechtsordnungen zu verstehen, um selbst Akteure in unterschiedlichen Aufbau- und Ablauforganisation zu sein und dabei effizient handeln zu können.

Nach der Teilnahme an der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** kennen die Studierende unterschiedliche Rechtsordnungen, Verwaltungsaufbausysteme und Governance-Modelle in den Grundzügen. Sie sind in der Lage, diesen Rahmen in Form seiner wichtigsten Einflussfaktoren zu beschreiben, zu erklären und für die Umsetzung regionalwissenschaftlicher bzw. raum- und regionalplanerischer Erfordernisse im grenzüberschreitenden, interkulturellen und internationalen Kontext einzusetzen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung **Praktische Übung zu Governance** sind die Studierenden in der Lage, selbstständig eine Stakeholder-Analyse durchzuführen und darauf aufbauende Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Durch die **Exkursion** lernen die Studierenden, Governance-Modelle anhand von vor Ort erhobenen Informationen zu identifizieren und zu analysieren, sowie deren Ergebnisse zu bewerten.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung **Governance: Aktuelle Herausforderungen** wird die Bedeutung lateraler Koordination im Rahmen von auf die Regionalentwicklung bezogene Governance diskutiert. Nach einer Einführung in das Rechtsdenken und Rechtsbegriffe werden verschiedenen Governance-Modelle mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert, wobei der Bezug zum Staats- und Institutionenverständnis der jeweiligen Gesellschaft hergestellt wird. Schwerpunkte sind dabei grenzüberschreitende, interkulturelle Netzwerke und die dabei auftretenden spezifischen Aufgabenstellungen des Netzwerkmanagements, sowie Anwendung in die Arbeitsfelder der querschnittsorientierten raumbezogenen Planung. Die Thematik wird dabei jeweils anhand eines spezifischen Themenfelds (z.B. Regional Governance, Urban Governance, Environmental Governance, oder Health Governance) konkretisiert.

Im Seminar **Praktische Übung zu Governance** werden Inhalte aus der Vorlesung praxisnah vertieft. Es werden Methoden der Stakeholder-Analyse vermittelt und die Durchführung einer Gruppenarbeit begleitet. Diese beinhaltet die Analyse eines raumwirksamen Vorhabens im Globalen Süden, der beteiligten Akteure und Institutionen auf verschiedenen Ebenen.

In Rahmen der **Exkursion** werden die Studierenden die Ergebnisse von Projekten besichtigen, die mit unterschiedlichen Governance-Modellen umgesetzt wurden, und Inhalte und Methoden aus der Vorlesung und dem Seminar mit der Realität vor Ort zu vergleichen, den Beitrag der einzelnen Governance-Modelle bei der Umsetzung dieser Projekte zu ermitteln und zu analysieren.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-102939: Qualifizierte seminarbegleitende Vorträge und Übungen sind Studienleistung im Seminar „Praktische Übung zu Governance“, diese ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.
- T-BGU- 112644 Qualifiziertes Protokoll der Exkursion
- T-BGU- 112510: Prüfungsleistung: Mündliche Modulprüfung mit Präsentation der praktischen Übung (ca. 30 min)

Literatur für das Modul:

- BENZ, A. ET AL. (HG., 2007): Handbuch Governance. Wiesbaden
- BÖCKENFÖRDE, E.-W. (2002): Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie. Antike und Mittelalter. Tübingen
- GOTHE, S. (2006): Regionale Prozesse gestalten: ein Handbuch für Regionalmanagement und Regionalberatung, Kassel
- Lowndes, V., Roberts, M. (2013): Why Institutions Matter: The New Institutionalism in Political Science.
- MASTRONARDI, P. (2001): Juristisches Denken. Eine Einführung. Bern, Stuttgart, Wien
- KLEINFELD, R., HAFKESBRINK, J., STUHLREIER, J. (2017): Innovatives Regionalmanagement im demografischen Wandel, Wiesbaden, Springer
- BAUER-WOLF, S., PAYER, H., SCHEER, G. (2008) Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz - Handbuch für Regionalentwicklung, Wien, Springer.

Modul M 12 (=CM12, AM 12): Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung

Modulverantwortliche: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. F. Nestmann
 Dr.-Ing. F. Seidel (Lehrstuhlkoordination)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 10 ECTS Punkten; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wasserbau und Wasserwirtschaft (V+Ü)	WS	2+1	5	Nestmann
Hydrologie	WS	2+1	5	Zehe

Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Mechanik und Mathematik

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können die wesentlichen Vorgänge, auf denen der Wasserkreislauf auf der Landoberfläche beruht, sowie die wasserwirtschaftlichen Aufgaben eines planenden Ingenieurs beschreiben. Sie können erläutern, in welcher Weise insbesondere anthropogen bedingte Veränderungen auf hydrologische Prozesse einwirken, diese verändern und welche Anforderungen dies für die wasserwirtschaftlichen Aufgaben bedeutet. Sie sind in der Lage, wasserwirtschaftliche Maßnahmen und Anlagen für spezifische Einsatzbereiche und Funktionen zu planen und zu bemessen, indem sie Daten und Informationen bewerten und in den Kontext ihrer Aufgaben einordnen können.

Inhalt des Moduls:

Das Modul vermittelt die relevanten Grundlagen im Bereich Wasserwirtschaft. Dabei werden so wohl die zugrundeliegenden natürlichen Prozesse als auch die technischen Aspekte behandelt. Wichtige Themen sind:

- Prozesse des Wasserkreislaufs und der Wasserbilanz
- Abfluss und Abflussbildung
- Bodenhydrologie
- Modellkonzepte für Einzugsgebietshydrologie
- Grundlagen und Anwendungen der Gerinnehydraulik
- Feststofftransport in Fließgewässern
- Anlagen zur Abflussregelung / Wasserbauwerke

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- 30-minütige mündliche Modulprüfung

Literatur für das Modul:

Zu allen Kursen sind an den Instituten Skripte und zusätzliches Lernmaterial vorhanden, die den Studierenden über das Studierendenportal zur Verfügung stehen. Auf spezielle Fachliteratur wird jeweils zu Kursbeginn gesondert hingewiesen

Modul M 13 (=CM13=AM13): Städtebau in regionalwissenschaftlichem Kontext (M-BGU-100892)

Modulverantwortlicher: Dr. Marion Hitzeroth

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 9 ECTS-Punkten; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180h)

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Städtebau I: Städtebaugeschichte (V)	SS	2	3	Ross
Städtebau II: Gebäudelehre (V+Ü)	SS	2	3	Everts
Stadt erkunden – Ein Weg angewandter Stadtforschung zur Stadtplanung (V + Exkursionen)	SS	2	3	Ross

Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Zentrales Lernziel ist es, die Bedingungen, Aufgaben und Ziele des Städtebaus – besonders im jeweiligen regionalen Kontext – zu analysieren, verstehen und darauf aufbauend kreativ stadtplanerische Entwürfe zu erstellen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben die Kompetenzen, komplexe städtebauliche Strukturen zu analysieren und mit dem Instrumentarium des Städtebaus weiter zu entwickeln. Dabei sind sie in der Lage, auf den gewachsenen historischen Strukturen aufzubauen, die sie Konsequenz der jeweiligen naturräumlichen, sozialen und ökonomischen Bedingungen entlang der Zeitachse erfassen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul vermittelt städtebauliche Kenntnisse und Fertigkeiten für Regionalwissenschaftlerinnen und Regionalwissenschaftler, die auch in Städten und Agglomerationen planerisch tätig werden wollen.

Die **Städtebaugeschichte (Städtebau I)** vermittelt das Verständnis des Planungsobjektes Stadt als baulichem und sozialem Gebilde, das historisch gewachsen ist und in das neue Planungen in die historische Struktur einzufügen sind. Dies setzt die Kenntnis der Entstehungsbedingungen dieser Struktur und ihrer seitherigen Wandlungen voraus. Die sich daran entzündenden gesellschaftlichen Kontroversen – z.B. Bewertung der Authentizität historischer Bauten und Strukturen – sind zu analysieren und zu bewerten.

Darauf baut die Veranstaltung **Städtebau II (städtebauliche Gebäudelehre)** auf, in welcher in Vorlesung und Übungen der städtebauliche Entwurf vermittelt wird. Den Studierenden wird vermittelt, wie städtebauliche Aufgaben definiert und in einem Entwurf umgesetzt werden.

Die dritte Veranstaltung **Stadt erkunden – Ein Weg angewandter Stadtforschung zur Stadtplanung** vermittelt allgemein und an Beispielen aus Karlsruhe, wie sich in der konkreten gebauten Stadtstruktur die sozialen und ökonomischen Bedingungen unterschiedlicher Epochen abbilden und entsprechend interpretiert und bewertet werden müssen. Dies ist dann die Grundlage für die städtebauliche Weiterentwicklung dieser Strukturen.

Studien- und Prüfungsleistungen des Moduls:

- T-BGU-109926: Als Voraussetzung zur Modulprüfung muss als Studienleistung im Rahmen der VL „Gebäudelehre“ anhand eines Fallbeispiels eine städtebauliche Analyse ausgearbeitet und präsentiert werden.
- T-BGU-111762: Qualifizierte Teilnahme an Veranstaltung „Stadt erkunden“ als Studienleistung
- T-BGU-109927: Prüfungsleistung: Der Lernerfolg wird in einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geprüft.

Literatur für das Modul:

- FRICK, D. (2011): Theorie des Städtebaus. Zur baulich-räumlichen Organisation von Stadt. Tübingen und Berlin
- GERBER, A. / S. KURATH (Hg., 2016): Stadt gibt es nicht! Unbestimmtheit als Programm in Architektur und Städtebau. Berlin
- HOTZAN, J. (2004): dtv-Atlas zur Stadt: von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München
- Kulke, T. (Hg., 2015): Wie bauen wir Stadt? Die Rekonstruktion des Dresdner Neumarktes und der Streit um Tradition und Moderne im Städtebau. Petersberg
- LICHTENBERGER, E. (2002): Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt
- MAYER, J. (2003): Städtebau. Ein Grundkurs. Stuttgart
- PARDO, V. F. (2010): Die Geburt der Europäischen Stadt. Darmstadt
- REICHER, C. (2012): Städtebauliches Entwerfen. Wiesbaden

Modul M 14 (=CM14=AM14): Landschaftsökologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. S. Schmidlein

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Nr.	Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
1	Ökosysteme (V)	WS	2	4	Schmidlein, Wilcke
2	Landschaftszonen (V+HS)	WS + SS/WS	2 + 2	3 + 3	Hogewind

Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Biologie und physischer Geographie (Klimatologie, Bodenkunde, Geologie)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden kennen nach Absolvieren des Moduls ökologische Grundlagen sowie deren komplexe Beziehungsgefüge. Sie sind in der Lage, insbesondere landschaftsökologische Problemstellungen in verschiedenen Ökozonen der Erde zu analysieren und sachgerechte Lösungsansätze bei der Auseinandersetzung mit vertieften ökologischen Planungsinhalten und –prozessen aufzuzeigen.

Inhalte des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen behandeln Grundlagen der Ökologie, Regelkreise und Rückkopplungen, gestörte und ungestörte Ökosysteme, Stabilität, Konstanz, Resilienz, Stoffkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Energiefluss, organismische Beziehungen, Nutzung und Erhaltung von Ökosystemen, Natur- und Artenschutz sowie anthropogen geprägte Ökosysteme und Landschaftsräume.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Die notengebende Modulprüfung besteht in einer schriftlichen Prüfung zur Vorlesung Ökosysteme
- In Landschaftszonen sind jeweils Studienleistungen sowohl für Vorlesung in Form von Online-Übungsblättern in ILIAS und Seminar in Form von Vortrag und Ausarbeitung zu erbringen.

Literatur für das Modul:

CHAPIN III, F.S. et al. (2012): Principles of Terrestrial Ecosystem Ecology. New York.
 SCHULTZ, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart
 SUKOPP, H. & WITTIG, R. (HRSG.) (1998): Stadtökologie. Stuttgart

Modul M 15 (=CM15=AM15): GIS und Fernerkundung in der Praxis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Fernerkundungsverfahren (V+Laborübung)	SS	2+1	4	Weidner
Projektübung Angewandte Fernerkundung (Blockveranstaltung)	SS	ca. 3 Tage	1	Hinz mit Ass.
Geodateninfrastrukturen und Webservices	SS	1+2	4	Wursthorn

Voraussetzungen für das Modul:

Kenntnisse in etwa auf Abiturniveau in Mathematik (Lineare Algebra, Analysis, Grundlagen der Statistik), Physik (Optik, Elektrotechnik) und in Elektronischer Datenverarbeitung, sowie die Veranstaltungen aus Modul M 2.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung moderner Sensor- und Rechentechniken zur Unterstützung raumbezogener Entscheidungen mit Hilfe von Geoinformationssystemen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Potenzial moderner Kartographie und Fernerkundung im Rahmen von GIS und Geodateninfrastrukturen für ihre eigenen, speziellen Arbeitsthemen abzuschätzen und die Systeme auch selbst einzusetzen.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung und Laborübung zu „Fernerkundungsverfahren“ werden Kenntnisse in digitaler Bildverarbeitung vermittelt bis hin zur Behandlung von Satellitenbildern VIS, NIR, THIR, RADAR bzw. zu multispektraler Klassifizierung. In den Übungen werden Anwendungsbeispiele erarbeitet. Die daran anschließende Geländeübung im Kaiserstuhl vertieft die Inhalte der Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ unter Verwendung tatsächlicher Geländeinformation.

Die Vorlesung und Laborübung „Geodateninfrastrukturen und Webdienste“ befasst sich mit den standardisierten Geodateninfrastrukturen INSPIRE, GDI-DE und behandelt die dafür nötigen OGC Dienste. Darüber hinaus wird Überblick über Geo-Webdienste außerhalb der OGC-Welt gegeben. Parallel dazu werden die Studierenden auch mit praktischen Aspekten des Datenaustauschs und der Nutzung von Web-Diensten vertraut gemacht.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

zwei Prüfungen à ca. 20 Minuten in:

- Fernerkundungsverfahren (T-BGU-103542) und
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101756)

Studienleistungen:

- Fernerkundungsverfahren (T-BGU-101638)
- Projektübung Angewandte Fernerkundung (T-BGU-101814)
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101757)

Literatur für das Modul:

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- BÄHR, H.-P. & VÖGTLE, T. (HRSG.) (1999): GIS for Environmental Monitoring. Stuttgart
- BARTELME, N. (2005): Geoinformatik: Modelle, Strukturen, Funktionen. Springer, Berlin
- BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg, Band 1 und 2, 5. Aufl.

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

Modul M 16 (=CM16=AM16): Soziologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. G. Nollmann

Bestandteile des Moduls

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die Soziologie (V)	WS	2	4	Ebner
Übung zur Einführung in die Soziologie	WS	2	2	Ebner
Sozialstrukturanalyse (V)	WS	2	4	Nollmann

Voraussetzungen und Empfehlungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung „Regionale Soziologie“ aus Modul M 4

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Absolvieren der „Einführung in die Soziologie“ haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Soziologie und einen Einblick in die Sozial- und Gesellschaftstheorie erlangt. Die Studierenden besitzen infolge der VL „Sozialstrukturanalyse“ grundlegende und weiterführende Kenntnisse in der Analyse von sozialen Strukturen und Prozessen sowie empirische Kenntnisse über Gegenwartsgesellschaften und können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen analysieren.

Inhalt des Moduls:

- Grundlegende Blickrichtung und Fragestellung der Soziologie
- Einführung in die Sozial- und Gesellschaftstheorie (soziale Konstruktion der Wirklichkeit)
- Die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse gibt einen Überblick zu großen sozialen Strukturen wie dem Bildungssystem, Arbeitsmarkt, Institutionen, Demographie, usw. für Deutschland und im internationalen Vergleich.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Die Einführung und Übung in die Soziologie bilden ein Modul, das durch eine gemeinsame Prüfung im Wert von 6 Credits abgeschlossen wird.
- In der Vorlesung Sozialstrukturanalyse wird eine Klausur geschrieben, die mit 4 Credits verbucht werden kann.

Literatur für das Modul:

Geeignete Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Modul M 17 (=CM17=AM17): Regionale Ökonomie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. I. Ott / Dr. M. Hitzeroth

Bestandteile des Moduls:

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Spatial Economics (V+Ü) (in englischer Sprache)	WS	2+1	4,5	Ott
Einführung in die Wirtschaftspolitik (V+Ü)	SS	2+1	4,5	Ott

Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagen der mikro- und makroökonomischen Wirtschaftswissenschaften, sehr gute englische Sprachkenntnisse

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach der Vorlesung „Spatial Economics“ analysieren Studierende Determinanten von räumlicher Verteilung ökonomischer Aktivität, sie wenden quantitative Methoden im Rahmen ökonomischer Modelle an und besitzen grundlegende Kenntnisse formal-analytischer Methoden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Verbindung von ökonomischer Theorie und deren empirische Anwendung sowie inwiefern Konzentrationsprozesse aus der Interaktion von Agglomerations- und Dispersionskräften resultieren. Schließlich können die Studierenden theoriebasierte Politikempfehlungen ableiten

Die Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ ermöglicht den Studierenden, grundlegende Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien zu verstehen, zu vertiefen und diese auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden können. Außerdem verstehen die Studierenden, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert werden können. Schließlich lernen sie, wie theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Die Vorlesung „Spatial Economics“ basiert auf den Theorien der Neuen Ökonomischen Geografie und beschäftigt sich mit den reallohnbasierten Anreizen der Arbeitsmobilität, welche zu räumlichen Konzentrationsprozessen führt. Mittels vorrangig quantitativer Methoden werden Agglomerations- und Dispersionskräfte aufgezeigt, die die Basis theoriebasierter Politikempfehlungen bilden. Spatial Economics ergänzt damit das Bild ökonomischer Aktivität um den räumlichen Faktor. Diese Ansätze werden vorwiegend anhand von formalen analytischen Modellen in englischer Sprache aufbereitet.

In der „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ wird deutlich, dass das Verständnis grundlegender Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien sowie deren Anwendung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen, Voraussetzung fundierter Wirtschaftspolitik ist. Nur so lässt sich nachvollziehen, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert und theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden können. Im Rahmen der Vorlesung wird unter anderem erläutert unter welchen Bedingungen es zu Marktversagen kommen kann und welche wirtschaftspolitischen Instrumente den Trägern der Wirtschaftspolitik zur Erreichung wirtschaftspolitischer Ziele zur Verfügung stehen. Weiterhin werden aktuelle wirtschaftspolitische Themen besprochen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

In der Regel nach jeder Lehrveranstaltung eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters. Die Gesamtnote wird anhand des jeweiligen Anteils an ECTS-Punkten gewichtet.

Literatur für das Modul:

Brakman et al. (2009): The New Introduction to Economic Geography, Cambridge University Press

Bofinger, P. (2003): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium

Klump, Rainer (2013): Wirtschaftspolitik. Instrumente, Ziele und Institutionen. Pearson Studium
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul M 18 (=CM18=AM18): Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957)

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. S. Fuchs

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden (PZ=105h+SZ=195h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Siedlungswasserwirtschaft V/Ü	SS	3	3	Fuchs
Municipal Wastewater Treatment (englisch) V/Ü	SS	4	4	Fuchs

Empfehlungen für das Modul:

Gute englische Sprachkenntnisse, Grundkenntnisse in Physik, Chemie und Biologie

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über das Wissen der heute erprobten typischen Verfahrenstechniken der Abwasserreinigung, Regenwasserbehandlung und Wasseraufbereitung. Sie sind in der Lage diese hinsichtlich Funktion, Betrieb, Energieeffizienz und Kosten zu beurteilen. Die Folgen solcher Maßnahmen können abgeschätzt werden. Die Studierenden sind in der Lage situationsbezogene Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Inhalte des Moduls:

Die Vorlesung "Siedlungswasserwirtschaft" behandelt alle mit der Wasserinfrastruktur von Siedlungsräumen verbundenen Aspekte der Ver- und Entsorgung (Grundlagen der Bemessung von Entwässerungssystemen, Kläranlagen und dazu notwendige chemische, physikalische, biologische Grundlagen, Gesamtverständnis für das System Siedlung).

Die Vorlesung "Wastewater Treatment Technologies" vertiefen Kenntnisse zum Einsatz typischer Verfahrenstechniken der kommunalen Abwasserreinigung in Deutschland bzw. zum Einsatz von Techniken zur Wasseraufbereitung im internationalen Raum.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-111282: Studienleistung Term Paper „Wastewater Treatment Technology“: Präsentation, ca. 15 min., Ausarbeitung, ca. 10 Seiten (3 ECTS-Punkt).
- T-BGU-101527: Prüfungsleistung: Zum Abschluss des gesamten Moduls wird der Lernerfolg in einer ca. 30 minütigen mündlichen Prüfung festgestellt (7 ECTS-Punkte).

Literatur für das Modul:

GUJER, W. (2007): Siedlungswasserwirtschaft. Springer; Auflage: 3., bearb. Aufl. 2007, Heidelberg.

IMHOFF, K. (2009): Taschenbuch der Stadtentwässerung. Oldenbourg Industrieverlag; Auflage: 31 (17. Dezember 2009) .

METCALF AND EDDY (2003): Wastewater Engineering – Treatment and Reuse, McGraw-Hill, New York

SPERLING, M.; CHERNICARO, C.A.L. (2005): Biological wastewater treatment in warm climate regions, IWA publishing, London

Vorlesungsfolien mit Texten, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütewirtschaft

WILDERER, P.A., SCHROEDER, E.D. AND KOPP, H. (2004): Global Sustainability – The Impact of Local Cultures. A New Perspective for Science and Engineering. Economics and Politics WILEY VCH

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul M 19 (=CM19=AM19): GIS und Location Based Services

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. Sven Wursthorn
 ECTS-Punkte insgesamt: 9 ; Gesamtaufwand: 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowiss. Fachrichtungen	WS	2+2	6	Wursthorn
Mobiles GIS (V+Ü)	SS	1+2	3	Breunig

Voraussetzungen für das Modul:

Gute mathematische Kenntnisse, Programmiersprache (möglichst C++ oder Java)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Informationssysteme für raumbezogene Daten selbstständig aufzubauen, zu modellieren und anzuwenden. Ergänzt wird dies durch spezielle Datenerfassung auf modernen mobilen Geräten (z.B. Smartphones, Tablet-PC).

Inhalt des Moduls

In den Vorlesungen zur Geoinformatik werden Grundlagen der Geoinformationssysteme, Datenmodellierung, Anwendung von raumbezogenen Datenbanken, Geostatistik, geod. Bezugssysteme, Schnittstellen, Metadaten, Methoden der Erfassung raumbezogener Daten vermittelt. Dabei wird mit der Anwendungssoftware ArcGIS (ESRI) gearbeitet. In der Vorlesung Mobiles GIS wird auf die Komponenten eines Mobilen GIS eingegangen und die Unterschiede zu Location Based Services (LBS) aufgezeigt. In der Übung wird auf einem mobilen Gerät mit dem Betriebssystem Android eine raumbezogene Anwendung (App) erstellt und erprobt. Ergänzt wird dies durch Datenaufnahme mit einem mobilen Gerät im Campusbereich mit anschließender Integration dieser Daten in ein "stationäres" GIS.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in GIS“ wird durch eine schriftliche Prüfung (Dauer 90 Minuten) abgeprüft. Die Lehrveranstaltung Mobiles GIS wird schriftlich geprüft, Prüfungsvoraussetzung ist das Bestehen von Online-Tests, die in regelmäßigen Abständen in der Übung angeboten werden.

Literatur für das Modul:

BARTELME, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen (4. erw. Auflage), Berlin.
 BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann Verlag, ISBN 978-3-87907-489-1, 809 Seiten
 GI GEOINFORMATIK GMBH (HRSG.) (2012): ArcGIS 10.1 und 10.0 - Das deutschsprachige Handbuch für "ArcGIS for Desktop Basic & Standard" (ehemals ArcView und ArcEditor) mit Gutscheine für die Esri-Evaluation-DVD

Modul M 20: Risiko, Vulnerabilität und Climate Transition in der Raumplanung (M-BGU-106215)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung (V)	SS	2	3	Wolf, Ross
Climate Urban Transitions (S)	SS	2	3	N.N.
Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele (S)	WS ⁴	2	3	N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M4.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Räume als Risikoräume wahrzunehmen und zu beurteilen. Sie sollen spezifische Gefahren aufgrund von – auch anthropogen bedingten - Naturereignissen verstehen. Darüber hinaus haben sie ein Verständnis für die Ursachen und Determinanten der sozialen Vulnerabilität entwickelt und wissen, wie die Raumplanung zur Verminderung von Risikosituationen beitragen kann.

Inhalt des Moduls

In der Vorlesung **Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung - Einführung** im Sommersemester werden verschiedene Vulnerabilitäts- und Resilienzkonzepte vorgestellt und diskutiert. Dabei wird dem interkulturell unterschiedlichen Verständnis von Risiken und Katastrophen Rechnung getragen. Die Verbindungen und Überschneidungen mit der Raumplanung werden geklärt, Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung auf ihre Einflussmöglichkeiten untersucht.

Das Seminar **Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele** vertieft im Wintersemester anhand aktueller Fallbeispiele.

In der Veranstaltung **Climate Urban Transitions** werden regional- und stadtplanerische Anpassungen an Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene behandelt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-112638: Studienleistung Teilnahme inkl. mündliche Präsentationen im Seminar „Climate Urban Transition“
- T-BGU-112639 Studienleistung Teilnahme inkl. mündliche Präsentationen im Seminar „Paradigmen der risikoorientierten Raumplanung – Praxisbeispiele“
- T-BGU-112636: Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 5.000 Wörtern. Bei Nicht-Bestehen kann die Hausarbeit einmal neu eingereicht werden.

Literatur für das Modul:

⁴ Veranstaltung wird erstmals im WS 23/24 angeboten.

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit

- der UdeC/Chile und
- der UTN/Argentinien (wie z.B. Geología e Hidrología Ambiental, Control de Efluentes Gaseosos, Tratamiento de Águas, Cambio Climático oder Ciclo de Vida)

Dort können Veranstaltungen aus einer vor Ort zu erfragenden Liste im Wert von jeweils 9 ECTS Punkten pro Modul belegt werden und unter den Platzhaltermodulen

- M-BGU-105161 – Platzhaltermodul 1
- M-BGU-105162 – Platzhaltermodul 2

verbucht werden